Thorner Zeitung.

Civitas Thorun

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilage: „Illustrirtes Sonntagsblatt“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots 1,50 Mark. Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz 2 Mark. Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches (ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung Walter Lambeck Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.

Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 254 Mittwoch, den 28. Oktober 1896.

Ueberschüsse.

Es scheint die Zeit kommen zu sollen, wo in Deutschland wenigstens einige Finanzminister ihr Nachmittagsschläfchen mit größerer Ruhe werden halten können, als bisher, denn den schrecklichen Jahren des Defizits scheint deutlicher und deutlicher eine Periode der Ueberschüsse folgen zu sollen, die zwar bei Weitem nicht für alle Ewigkeiten garantirt sind, die aber doch nun einmal da sind. Der letzte Etatsabschluß im Reiche ergiebt einen Ueberschuß von anderthalb Dutzend Millionen, in Preußen gar einen Ueberschuß von fünfzig Millionen Mark. Es kann ja nun freilich bald wieder anders kommen, aber was man hat, das hat man; jedenfalls ist die Erscheinung erfreulicher Natur und verdient festgehalten zu werden. Anders sieht es nun freilich in manchen Kleinstaaten aus, in welchen man in Folge der stetig gewachsenen Reichsbedürfnisse aus den fetten Jahren der hohen Ueberweisungen aus der Reichskasse in die mageren gekommen und zum Theil noch damit bemüht ist, neue Gesetzesvorlagen für die Veranlagung und Erhebung der direkten Steuern auszuarbeiten. Vorauszusehen ist daher, daß sich gerade die kleinstaatlichen Regierungen im deutschen Bundesrathe mit aller Energie gegen die schärfere Heranziehung der Einzelstaaten zu den Reichs-Ausgaben wehren werden, und das schadet gar nichts, denn von einem solchen Vorgehen haben am Ende alle deutschen Bundesstaaten Nutzen. Das Reich als solches kann heute aus eigenen Mitteln seine Ausgaben bestreiten, wenigstens so lange, wie sich diese Ausgaben in normalen Bahnen bewegen, und in diesen hoffen wir doch zu bleiben.

Der Reichstag hat vor seiner letzten Vertagung bekanntlich zum ersten Male seit dem Bestehen des deutschen Reiches einen ernsthaften Versuch, für welchen sich die Mittel freilich auch in mäßigen Grenzen hielten, gemacht, die Reichsschulden zu tilgen. Dieser Versuch ist prinzipiell von allen politischen Parteien gebilligt worden, und auch die verbündeten Regierungen haben zugestimmt, wenngleich ja verschiedene Einzelstaaten die Ueberschüsse lieber in ihre eigene Landeskasse abgeführt hätten. Aber bei dem Charakter des deutschen Reiches als dem eines Bundesstaates ist es eigentlich selbstverständlich, daß Reichsschulden so wenig wie möglich da sein sollten, haben doch die einzelnen Mitglieder des Reiches schon Schulden genug. Wäre früher sorgsamer dem Anleihe-Aufnehmen aus dem Wege gegangen, dann würde heute die Maßregel der Zinsen-Herabsetzung für die vierprozentigen Papiere minder hart empfunden werden, als sie so empfunden wird. Heute werden die vierprozentigen Papiere in dreieinhalbprozentige umgewandelt. Vorauszusehen ist aber, daß auch schließlich alle dreieinhalbprozentigen Papiere in dreiprozentige umgewandelt werden müßten, wenn die Anleihen so weiter gingen. Letzteres wird aber hoffentlich nicht der Fall sein. Ohne greifbare Ueberschüsse ist im Reiche aber keine rationelle Schuldentilgung möglich, und das denkbar Verkehrteste wäre es doch, neue Anleihen aufzunehmen um aus denselben alte Anleihen zu tilgen.

Die Ueberschüsse und die Ersparnisse in Folge der Zinsenherabsetzungen der staatlichen Papiere geben aber doch wenigstens einige Aussicht, daß nun auch Bewilligungen von Mitteln für solche Zwecke erfolgen können, bei welchen es bisher immer hieß: „Im Prinzip sind wir ja völlig einverstanden, aber momentan ist leider kein Geld da!“ Und wie oft fanden sich diese Worte in den Parlaments-Verhandlungen! Wir haben im Deutschen Reiche für Armee und Marine so viel thun müssen, daß auf anderen Gebieten bei Weitem nicht hat gethan werden können, was der Zeitgeist vom modernen Staat doch eigentlich recht gebieterisch verlangt. Deutschland, das in vielen Beziehungen anderen Staaten vorauf ist, stand aber auch in mancher Hinsicht anderen nach, der leidige Geldmangel war eine schwere Kette, die wir mit uns herumschleppten. Es ist in finanzieller Beziehung noch nicht überall gut im Deutschen Reiche geworden, nicht einmal überall besser, aber wir können doch damit rechnen, daß die Besserung, die hier und da begann, weiter um sich greift.

Deutsches Reich.

Berlin, 26. Oktober.

Der Kaiser, welcher Sonnabend Mittag der Trauung des Erbgroßherzogs von Oldenburg mit der Herzogin Elisabeth von Mecklenburg in Schwerin beigewohnt hat, ist Abends im Neuen Palais wieder eingetroffen. Am Sonntag besuchte das Kaiserpaar mit den fünf ältesten Prinzen den Gottesdienst in den Kommuns des Palais. Montag hörte der Kaiser Vorträge.

Der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz sind Montag früh nach Plön zurückgereist. Die Kaiserin hatte ihnen das Geleit zum Bahnhofe gegeben.

Prinz Heinrich ist Montag Abend von Kiel wieder in Berlin angekommen.

Der Kaiser wird am heutigen Dienstag den Krupp'schen Schießplatz in Meppen besuchen, vielleicht in der Villa Hügel bei Essen übernachten und am Mittwoch die Krupp'sche Fabrik besichtigen.

Prinz Georg von Sachsen ist Sonntag Abend in Begleitung von zwölf Stabsoffizieren in Kiel eingetroffen und auf dem Bahnhofe vom Prinzen Heinrich empfangen worden. Prinz Georg und seine Begleitung werden bis Mittwoch die Hafenbefestigungen besichtigen und sich dann nach Alsen begeben.

Reichskanzler Fürst Hohenlohe ist wieder nach Berlin zurückgekehrt und empfing Montag Vormittag den Staatssekretär v. Böttcher zu einer Besprechung.

Der Reichsanzeiger publizirt heute amtlich die Ernennung des Freiherrn v. Richthofen, unter gleichzeitiger Beilegung des Charakters als Wirklicher Geh. Legationsrath, zum Direktor der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes.

Major v. Wißmann wird, wie die „Voss. Ztg.“ verbürgt melden kann, seinen Posten als Gouverneur von Ostafrika nicht wieder einnehmen. Zu seinem Rücktritt veranlaßt Major von Wißmann die Rücksicht auf seine Gesundheit. Ob ein Verwaltungsbeamter, ein höherer Marineoffizier oder wieder ein „Afrikaner“ die Erbschaft Wißmann's antreten wird, ist noch unentschieden. Am heutigen Dienstag wird Major v. Wißmann vom Reichskanzler empfangen werden.

Prof. von Marquardsen feierte Sonntag seinen 70. Geburtstag in München. Namens des Zentralvorstandes der nationalliberalen Partei überreichte Medizinalrath Dr. Aub eine reich künstlerisch ausgeführte Adresse.

Am Sonnabend fand eine Sitzung des Staatsministeriums statt, an welcher außer sämmtlichen Ministern auch der Staatssekretär Nieberding theilnahm. Die Sitzung währte über 5 Stunden.

Bezüglich der neuen Militärstrafprozeßordnung, mit deren Entwurf sich z. Z. der Bundesrath beschäftigt, werden immer neue Vermuthungen verbreitet; denn um schlechter oder besser begründete Vermuthungen handelt es sich bei allen diesen Auslassungen nur. Nach einer anscheinend offiziösen Mittheilung, die aber deshalb durchaus nicht unanfechtbar ist, verlautet, daß in dem Entwurfe die Mündlichkeit ohne Einschränkung durchgeführt ist, und daß auch das Vorverfahren zu Gunsten des Angeschuldigten umgestaltet werden soll. Hingegen soll die Oeffentlichkeit der Verhandlungen großen Beschränkungen unterliegen, und die Forderung der Zulassung bürgerlicher Vertheidiger ist nicht erfüllt worden. Bezüglich der Haltung des Bundesrathes zu der Reform wird versichert, daß auf fast allen Seiten große Neigung vorhanden ist, das Zustandekommen eines solchen Gesetzes nach Thunlichkeit zu fördern.

Zum Falle Brüsewitz hat der „Deutsche Verein für internationale Friedenspropaganda“ eine Resolution angenommen, in der es heißt: Da ein außergewöhnlicher Ehrbegriff für Offiziere in der modernen Gesellschaft keine Existenzberechtigung hat und der Landesvertheidiger, der zur Wahrung seiner Sonderehre wehrlose Bürger angreift, eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit wird, so hält der „Deutsche Verein für internationale Friedenspropaganda“ eine schleunige Abhilfe auf dem Wege der Gesetzgebung für erforderlich und zwar in dem Sinne, daß Offiziere sowohl wie gemeine Soldaten, die, ohne sich im Stande wirklicher Nothwehr zu befinden, außerhalb des Dienstes von ihren Waffen Gebrauch machen, den gewöhnlichen Gerichten zu übergeben sind. Auch sollte die Gesetzgebung in Erwägung ziehen, ob nicht den Militärpersonen das Waffentragen außerhalb des Dienstes überhaupt zu untersagen wäre. — Eine solche Resolution anzunehmen, ist leicht; mit der Ausführung wird's aber wohl nichts werden!

Mit dem Brandmal.

Roman von **Marc Roberts.**

(Nachdruck verboten.)

(29. Fortsetzung.)

Auf dem wirren Durcheinander von Tauen, welche sich rückwärts der Maschinen befinden, liegt Weihold, gestützt von einem Matrosen, während sich mehrere andere um den Ohnmächtigen zu schaffen machen.

Eben knöpft ihm einer den Rock zu, denn die Luft war scharf, da öffnete Weihold die Augen und schaute sich verwundert um. Er konnte sich im Augenblick nicht auf das Vorgefallene besinnen.

Starr haftete sein Auge auf den Matrosen, welche sich an seinen Kleidern zu schaffen machten. Dann richtet er sich halb auf.

„Was ist denn mit mir geschehen?“ fragte er.

„Wir hatten Sturm, Herr,“ antwortete ihm einer der Männer. „Sie wurden umgeworfen und holten sich dabei eine blutige Schramme.“

„Ach so!“ Weihold erinnerte sich jetzt. „Aber wie kam ich hier herauf?“

„Ihr Freund, Mr. Taylor, trug Sie herauf. Dort kommt er mit dem Doktor.“

Der Mann zeigte auf die Näherkommenden, eine Schiffslaterne hochhaltend.

Diese Szene hatte sich abgespielt, während Taylor nach dem Arzt lief, nachdem er aus kluger Berechnung Weihold den Händen mehrerer Matrosen übergab.

Die Nacht zieht langsam vorüber, schon fällt von fern ein lichter Morgenschimmer auf die ruhiger gewordenen Wasser.

„Hier liegt der Arme!“ spricht Taylor, auf den halb aufgerichteten Weihold deutend.

Der Arzt untersucht die Wunde und erklärt sie als ungefährlich, worüber Taylor sichtlich erfreut zu sein scheint.

Man reicht ihm sein eigenes blutiges Tuch, welches er dem Verwundeten um die Stirn band.

Der Arzt vollführte mit rascher geschickter Hand sein heilsames Werk; er verbindet auf's Neue die Wunde und giebt Auftrag, den vom Blutverlust Geschwächten nach der Kabine zu begleiten, da absolute Ruhe in den nächsten Stunden von Nöthen sei.

Mr. Taylor eilt sorgend voran, hinter ihm folgen einige Matrosen, welche Weihold führen.

Unten angelangt, zeigt sich ein neuer mißlicher Umstand. Durch umgeworfene Kisten ist das Lager Weihold's demolirt.

Da der Verwundete schleunigst Ruhe haben muß, so bietet Taylor mit großer Zuvorkommenheit seine Lagerstätte dem Freund an.

Ein dankbarer Blick antwortet ihm. Er wendet sich um und versucht, die durchgerissenen Stricke der Hängematte wieder fest zu knüpfen.

In der That fühlt sich Weihold noch immer schwach. Der gewaltige Stoß gegen die Wand verwirrte sein Denken.

Selbst jetzt noch erfaßt ihn Schwindel auf Schwindel, so daß er sich halbbetäubt auskleiden und zur Ruhe bringen läßt.

Der Sturmnacht folgt ein heller Morgen. Manche haben noch an den Nachwehen zu leiden, aber freudig blickt man in die Zukunft.

Der Dampfer hat bewiesen, daß er dem stärksten Sturm zu trotzen vermag und dies giebt ein gewisses Gefühl des Stolzes, der Sicherheit.

Nach aller Berechnung dürfte auch kaum mehr ein Wetter wie das vergangene zu erwarten sein, ehe man in den Hafen von New-York einläuft.

Mr. Taylor bildete fast ausschließlich das Gesprächsthema der nächsten Tage.

Manche hatten seither den frömmelnden Mann mit mißtrauischen Blicken betrachtet, seit der Sturmnacht hörte man jedoch nur ausschließlich sein Lob.

Er hatte inmitten des Sturmes den neugefundenen Freund verbunden, hatte ihn mit eigenen Armen auf das Verdeck getragen und pflegte ihn nun seitdem mit vollkommener Aufopferung.

Man mußte sich um so mehr darüber wundern, als Mr. Taylor doch erst auf dem Schiff mit Weihold bekannt wurde und der Letztere infolge seines scheuen, düsteren Blickes wenig geeignet war, Freunde zu erwerben.

Wieder, wie die beiden letzten Tage, sitzt der Amerikaner vor dem Ruhelager Weiholds.

Soeben beendet er die Lektüre eines Buches, welches er nun bei Seite schiebt und an das kleine verschlossene Fenster tritt, das beinahe dicht über dem Meeresspiegel liegt und deshalb bei hochgehender See niemals geöffnet werden kann.

Heute war das Letztere aber möglich.

„Ein herrlicher Tag.“ sagte Mr. Taylor. Dabei betrachtete er aufmerksam den dunkelgestrichenen Außenrand des Fensters.

Eine schmale Rinne lief rings darum.

Mit einem einzigen Nagel, den man auf geschickte Weise dort eintrieb, war es möglich, im Nothfalle dort irgend einen wenig umfangreichen Gegenstand einzuzwängen, besonders, wenn dieser auch in der Farbe zu der Umgebung paßte.

Hier außerhalb des Schiffskörpers wird Niemand danach suchen.

„Ein heller Tag,“ wiederholte Weihold. „Ich möchte heute wohl aufstehen.“

Der Amerikaner sucht ihn von diesem Vorhaben abzubringen, doch Weihold besteht fest darauf. Er fühlt sich wieder vollkommen gekräftigt und die Stirnwunde macht ihm keine Beschwerden mehr.

Plötzlich erinnert sich Weihold seiner Ledertasche, welche er stets bei sich trug.

Die Ereignisse der letzten beiden Tage, sein wirrer Kopf, haben ihn selbst dieses vergessen lassen.

Er tastet mit zitternder Hand an sich herum.

Der Amerikaner hat sich wiederum dem Fenster zugewendet.

„Mr. Taylor!“ ruft Weihold erregt.

Der Angerufene dreht sich langsam um.

„Ich suche meine Geldtasche —“ versetzt aufgeregt Weihold „Sie enthält mein ganzes Vermögen —“ (Forts. folgt.)

Es besteht die Absicht, einen provisorischen Börsenausschuß zu bilden, dem alle Angelegenheiten, die nach dem neuen Börsengesetz der Beschlußfassung des Bundesraths überwiesen sind, zur Begutachtung vorgelegt würden.

In das Schiedsgericht für die Entscheidung der Lippeschen Thronfolgerfrage sind vom König von Sachsen der Präsident des Reichsgerichts Dr. v. Oehlschläger, die Senatspräsidenten beim Reichsgericht Dr. Bingner und Dr. Peterssen sowie die Reichsgerichtsräthe Dr. Bolze, Müller und Ege berufen worden.

Das Reichspostamt hatte bekanntlich für Deutsch-Ostafrika die Errichtung einer besonderen Postbehörde, ähnlich den Oberpostdirektionen, geplant und einen Postrath als Oberpostdirektor dorthin zu versetzen gedacht, dem die oberste Leitung des Postwesens in dieser Kolonie anvertraut werden sollte. Nach längeren Berathungen im Reichspostamt hat man sich indessen entschlossen, diese Neueinrichtung noch nicht zu treffen, sie aber für die Zukunft im Auge zu behalten.

Das deutsche Kolonialhaus ist in Berlin soeben eröffnet worden.

In Sachen der Konfektionsarbeiter-Bewegung sollen in nächster Woche in ganz Deutschland große Demonstrations-Versammlungen abgehalten werden. Man bezweckt, „die Gesetzgebung zu veranlassen, daß die Schneiderei und die Konfektion unter die Gewerbeinspektion gestellt und ein Verbot resp. eine Beschränkung der Hausarbeit durchgeführt wird".

Ausland.

Italien. Der König ernannte 36 neue Senatoren. — der frühere Ministerpräsident Crispi ist zum Besuche des Generals Baratieri in Arco eingetroffen.

Holland. Das Geschenk des deutschen Kaisers, welches der General der Infanterie von Hahnke gestern der Königin überbrachte, besteht in einem Kreuz aus sieben Chrysolithen, die von Brillanten umgeben sind. Das Kreuz hat die Gestalt des alten niederländischen Kreuzes und ist dem im Berliner Museum befindlichen Modelle nachgebildet. Montag fand zu Ehren des Generals von Hahnke ein Hofdiner statt. — Die Königin Wilhelmine und die Königin-Regentin werden am 3. November über Basel nach Südfrankreich abreisen.

China. Lihungtschang ist vom Kaiser von China zum Minister des Auswärtigen ernannt worden.

Provinzial-Nachrichten.

— **Strasburg**, 24. Oktober. In der hiesigen evangelischen Kirche sollen nunmehr auch Heizvorrichtungen eingerichtet werden.

— **Gollub**, 26. Oktober. (G.) Der König hat der Stadt Gollub zur Führung ihres Wappens seine Genehmigung ertheilt. Das Wappen stellt einen nach vorwärts gekehrten, sich mit beiden Händen auf sein Schwert stützenden Ritter in silbernem Ringpanzer und weißem Panzerhemde dar, begleitet von zwei entwurzelten, goldenen Stauden, auf denen je eine nach einwärts gerichtete silberne Taube sitzt. Das zur Genehmigung eingereichte Wappenbild ist insofern verändert worden, als auf Anordnung des Königs auf dem weißen Panzerhemde ein schwarzes Deutschherrenkreuz nachgetragen worden ist, entsprechend einer vom König selbst gezeichneten Andeutung. Das Kreuz soll auf die Beziehungen, welche ehemals zwischen der Stadt Gollub und dem Deutschritterorden bestanden haben, insbesondere darauf hinweisen, daß die Stadt in der Ordenszeit der Sitz eines Komthurs und der Vorort eines weiten Verwaltungsgebietes gewesen ist.

— **Graudenz**, 26. Oktober. Namens des Magistrats und der Stadtverordneten überreichten gestern die Herren Bürgermeister Polski und Stadtverordnetenvorsteher Rechtsanwalt Obuch Herrn Oberbürgermeister a. D. Pohlmann in seiner Wohnung den auf Beschluß der städtischen Behörden künstlerisch hergestellten Ehrenbürgerbrief.

— **Danzig**, 26. Oktober. Generalmajor Hoffmann-Scholz, der Präses der Remonte-Commission, ist gestern aus Berlin hier eigetroffen. Herr Hoffmann-Scholz hat früher als Offizier beim 1. Leib-Husaren-Regiment gestanden. — Zu dem erwähnten künstlerischen Fund meint die „Danz. Ztg.", ob es sich um einen echten Lucas Kranach handelt, müsse vorläufig noch dahin gestellt bleiben, da der Liebhaber, der das Bild erstanden hat, selbst erst das Gutachten Sachverständiger einholen will. Anscheinend zeigt das Bild das Malerzeichen Kranachs, doch ist es bekanntlich bei der großen Menge von Porträts, die von Kranach aus der Reformationszeit herrühren bezw. ihm zugeschrieben werden, sehr schwer zu entscheiden, ob ein solches Bild von Kranach oder aus seiner Künstlerwerkstatt herstammt. — Ein Berliner Kaufmann, der hier bei einer Versicherungsgesellschaft einen Inspektorposten bekleidete und nach Empfangnahme verschiedener Summen flüchtig geworden war, sollte sich nach Danzig begeben haben. Der Criminalpolizei ist es gelungen, ihn hier zu ermitteln und zu verhaften. — Heute früh erschoß sich der 25jährige Rechtskandidat Hans Gudicke in der Wohnung seiner Eltern, wenige Stunden, bevor er zur Referendariatsprüfung nach Königsberg abreisen wollte.

— **Bromberg**, 26. Oktober. Herr Generalkommissions-Präsident Beutner feiert heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Gegen 10½ Uhr Vormittags erschien im Auftrage des Ministers für Landwirthschaft, Domänen nnd Forsten, sowie des Oberpräsidenten von Wilamowitz-Möllendorf-Posen, der sich zur Zeit in Amtsgeschäften in Berlin befindet, ein Oberpräsidialrath aus Posen und überreichte dem Jubilar den ihm von dem Kaiser verliehenen Stern zum Rothen Adlerorden zweiter Klasse, sodann erschienen die Mitglieder des Kollegiums der hiesigen Generalkommission, sowie eine Deputation der Spezial-Kommissarien, Vermessungs- und Bureaubeamten und überreichten Herrn Beutner eine von den sämmtlichen Mitgliedern des Kollegiums der Spezialkommissarien, Vermessungs-, Bureau-, Kanzlei- und Unterbeamten unterzeichnete und von Herrn Jäckel hier ausgeführte Adresse, welche vom Oberregierungsrath Kuthe dem Jubilar vorgelesen wurde. Herr Beutner trat 1854 zur Verwaltung über und wurde zunächst bei der Generalkommission in Breslau beschäftigt. Am 8. Mai 1855 erfolgte seine Ernennung zum Regierungsassessor, und war er bis zum 1. Juni 1867 als Spezialkommissar thätig. Am 9. Juli 1864 wurde er zum Regierungsrath ernannt und war bei der Generalkommission Posen, Stargard in Pommern, Kassel und Danzig Mitglied des Kollegiums. Am 27. Oktober 1880 wurde der Jubilar zum Generalkommissionspräsidenten mit dem Range der Räthe 3. Klasse und im Juni 1886 mit dem Range der Räthe 2. Klasse ernannt. Seit dem 1. April 1881 ist Herr Beutner Präsident der königlichen Generalkommission der Provinzen Ostpreußen, Westpreußen und Posen, und nach Errichtung der neueren Generalkommission in Königsberg i. Pr. Präsident der Bromberger Generalkommission für die Provinzen Westpreußen und Posen. Den Feldzug 1870/71 machte Herr Beutner als Hauptmann und Kompagnieführer der mobilen Landwehr mit. — In Folge von Todesfällen in der Familie des Jubilars war von einer offiziellen Feier abgesehen; sie verlief nur im engsten Kreise. Immerhin waren zahlreiche Glückwünsche im Laufe des Vormittags eingetroffen. Der Jubilar erfreut sich großer Rüstigkeit und seltener Geistesfrische. — Gestern Mittag wurde dem hiesigen Justizgefängnisse der Flößer Josef Zenk aus Krakau durch einen Polizeisergeanten aus Schulitz zugeführt, weil derselbe einen seiner Kollegen — einen Flößer —, mit dem er in Streit gerathen, erschlagen hatte. Zur Feststellung des Thatbestandes hat sich bereits heute eine Gerichtskommission nach Schulitz begeben. Die Obduktion der Leiche des Erschlagenen findet morgen statt.

Vierte westpreußische Provinzialsynode.

Dem in der ersten Plenarsitzung vom Superintendent Kähler aus Neuteich erstatteten Bericht über die dreijährige Thätigkeit des Vorstandes der westpreußischen Provinzial-Synode entnehmen wir noch, daß der neue Agenden-Entwurf jetzt in fast ganz Westpreußen in Gebrauch genommen ist. Dann hatte die Provinzialsynode an den Oberkirchenrath den Antrag gestellt, eine Vermehrung von Vicariatsstellen eintreten zu lassen und ein Seminar zu errichten; über die Einrichtung des letzteren schweben jetzt noch Verhandlungen. Bis zum Juli d. J. sind in Westpreußen 10 neue Hilfspredigerstellen eingerichtet worden, denen 5 weitere folgen sollen. Ebenso wurde an den Oberkirchenrath der Antrag gerichtet, für Westpreußen bei der Staatsbehörde Mittel zur Verfügung zu stellen, um den Pfarrern die Abhaltung von Hauptgottesdiensten u. s. w. zu ermöglichen. Der Antrag wurde von dem Danziger Consistorium sehr befürwortet und hat zur Folge gehabt, daß 10000, später 12000 Mark in den Etat zu diesem Zweck eingestellt worden sind. Der Vorstand ist zu verschiedenen Sitzungen zusammengetreten; namentlich wurde die Errichtung einer Diözese Briesen beschlossen. — Nach Schluß der ersten Plenarsitzung traten die neu konstituirten Commissionen zusammen. Nachmittags fanden eine Anzahl von Gruppenversammlungen statt. Die offizielle Präsenzliste ergab 72 Abgeordnete; die Berathungen werden so beschleunigt werden, daß die geistlichen Abgeordneten bereits am Reformationsfeste wieder in der Heimath sind. — Am zweiten Sitzungstage kam der gestern bereits mitgetheilte Antrag, die Synode wolle beschließen, den evangelischen Ober-Kirchenrath zu ersuchen, bei dem 400jährigen Geburtstage Philipp Melanchthons am 16. Februar 1897 und bei dem 100jährigen Geburtstage Kaiser Wilhelms I. am 22. März 1897 kirchliche Feiern zu veranstalten, zur Verhandlung. In seinem Referat wies Pfarrer Ebel-Graudenz darauf hin, daß in Culm nach den Vorschlägen Melanchthons das erste evangelische humanistische Gymnasium in unserer Provinz errichtet worden sei und daß die Provinz unter Wilhelm I. ihre kirchliche Selbstständigkeit erhalten habe. Superintendent Karmann-Schwetz bittet um Annahme des Antrages, der ja nur eine Anregung bieten solle, und daß man die Ausführung der obersten Kirchenbehörde überlassen könne. Der Antrag wurde dann mit großer Majorität angenommen. — Generalsuperintendent D. Döblin verlas dann einen Aufruf zu Beiträgen für ein Denkmal in dem Geburtsorte Melanchthons. — Ohne Debatte wurde hierauf der Antrag mehrerer Synodalen angenommen: „Die Provinzialsynode wolle beschließen: die Generalsynode zu bitten, in ihren Bemühungen um Erlangung einer gesetzlichen Bestimmung fortzufahren, nach welcher denjenigen Geistlichen, die ihrer Dienstpflicht im vaterländischen Heere genügt haben, die Zeit ihrer militärischen Dienstleistung auf ihr Dienstalter angerechnet werde." — Generalsuperintendent D. Döblin berichtete darauf über die Wirksamkeit des Gustav Adolf-Vereins. Das 50jährige Jubiläum des Hauptvereins wurde durch die Aufführung des Gustav Adolf-Festspiels von Devrient gefeiert, welches einen Reinertrag von 5690 Mark ergeben hat. Auch die Provinzialfeste in Briesen und Neustadt haben schöne Ergebnisse gegeben. Die Einnahmen betrugen aus Kollekten 1893 12461 Mk., 1894 1486 Mk. mehr, während 1895 1617 Mk. weniger eingenommen wurden als 1893. Die Gesammteinnahmen betrugen 1895 49 440 Mk. (gegen 48 828 Mk. im Jahre 1893). Seit dem letzten auf der vorjährigen Synode erstatteten Bericht ist der Gustav Adolf-Verein bei dem Bau von 8 Kirchen sowie mehreren Bethäusern und Pfarrerwohnungen mit Gaben betheiligt gewesen. Die Generalsynode beschloß, dem Centralvorstande für die reichen Gaben, die er den bedürftigen Gemeinden habe zukommen lassen, zu danken und die Geistlichen und Gemeinden aufzufordern, die Gustav Adolf-Sache mit verstärktem Eifer weiter zu fördern. — Pfarrer Ebel-Graudenz erstattete Bericht über die innere Mission. Diese entfaltete in der Provinz eine große Thätigkeit. Sie beschäftigt sich mit der Fürsorge für die Jugend, der Gründung von Männer-, Jünglings-, Frauen- und Jungfrauen-Vereinen, Fürsorge für weibliche Dienstboten, Soldatenheime, Krankenhäuser, sie hat Erfrischungshallen für Konfirmanden und Schulkinder eingerichtet. Wenn auch viel gethan sei, so sei doch noch viel mehr in unserer Provinz zu thun. Pfarrer Stachowitz-Thorn sprach über die Bestrebungen der Vereine vom „blauen Kreuz", welche volle Enthaltsamkeit von allen geistigen Getränken von ihren Mitgliedern fordern. — Superintendent Strelow-Lüben referirte hierauf über die Heidenmission, Superintendent Dreyer-Pr. Stargard über die Bibelsache. Die Danziger Bibelgesellschaft klagt darüber, daß ihr die Gaben in der letzten Zeit spärlicher zugeflossen sind, als in früheren Jahren. — Hierauf theilte der Präses mit, daß nachstehender, von 38 Synodalen eingebrachter Antrag gegen das Duell eingegangen sei: Die Provinzial-Synode wolle erklären, „daß das Duell wider Gottes heiliges Wort und Gebot und daher Sünde ist, daß die jetzigen Bestimmungen zum Schutz der beleidigten Ehre nicht ausreichen und ihre Verschärfung auf gesetzlichem Wege zu erstreben ist."

Lokales.

Thorn, 27. Oktober 1896.

+ [Personalien.] Dem Grafen von der Groeben-Ludwigsdorf ist die silberne Gestütmedaille verliehen worden. — Der Rechtskandidat Max Vollbrechtshausen aus Groß Applinken ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Mewe zur Beschäftigung überwiesen.

× [Personalien bei der Post.] Dem Ober-Postkassen-Buchhalter Sasse in Bromberg ist bei seinem Scheiden aus dem Dienste der Charakter als Rechnungsrath verliehen worden. Uebertragen ist: dem Ober-Postdirektionssekretär Schultze aus Danzig die Kassirerstelle bei dem Postamte 14 in Berlin.

+ [Kirchliche Wahlen.] Bei der am 8. Oktober vollzogenen Ersatzwahl für die katholische St. Jakobs-Kirchengemeinde sind folgende Herren gewählt worden: I. Zu Kirchenvorstehern: Kaufmann Julian Czarnecki, Maler Theodor Kluge, Eigenthümer Albrecht Krajewski; II. Zu Gemeindevertretern: Kaufmann Franz Czarnecki, Schneidermeister Franz Swobodzinski, Töpfermeister Joseph Kuczkowski, Kaufmann Wladislaus Jankowski, Kaufmann Martin Grochowski, Fleischermeister Ignatz Jasinski, Bäckermeister Anton Kamulla, Eigenthümer Peter Kwiatkowski und Eigenthümer Anton Laskowski. — Aus den, am 18. Oktober in der St. Johannis-Kirche vollzogenen Wahlen gingen hervor: I. Als Kirchenvorsteher die Herren: Zimmermeister Oskar Kriwes, Lehrer Stephan Bator, Druckereibesitzer Buszczynski; II. Als Gemeindevertreter die Herren: Ignatz Danielewski, Franz Philipp, Jacob Sindowski, Hieronymus v. Olszewski, Bieberstein v. Zawadzki, Johann Wittkowski, Johann Ratkowski, Joseph v. Chelstowski.

* [Zu dem Urania-Vortrag,] der gestern Abend im Artushof stattfand, war der große Saal buchstäblich fast bis auf das letzte Plätzchen gefüllt. Der Vortragende, Herr Bergmann hatte als Thema „Das Antlitz der Erde" gewählt und schilderte in eingehender Weise die Entwickelung und Konstruktion unseres Erdballs. Erläutert wurden seine Ausführungen durch eine sehr große Zahl von Lichtbilden, die, während der Saal vollständig dunkel gemacht war, auf eine große Leinwand projizirt wurden. Herr Bergmann kann nicht gerade als ein Meister der Vortragskunst bezeichnet werden, er hat im Gegentheil sogar eine Weise, zu sprechen, die nur wenig Anklang finden dürfte. Die Bilder dagegen waren zum größten Theil gut, eine große Zahl sogar hervorragend schön. Alles in Allem genommen, bot der Abend eine große Fülle des Interessanten und Lehrreichen, so daß die große Mehrzahl der Besucher gewiß recht befriedigt worden sein dürfte. — Das heutige Thema lautet „Amerikafahrt".

÷ [Auf das Konzert Hermine Galfy,] welches diesen Donnerstag, den 29. d. Mts., im Artushof stattfindet, sei hiermit nochmals empfehlend aufmerksam gemacht. Die Berliner „Post" schreibt über ein Galfy-Konzert, welches im März d. J. in der Berliner Singakademie stattfand, u. a. Folgendes: „Die äußerst beliebte und hoch geschätzte Sängerin, die wir nun als unsere Mitbürgerin begrüßen können, da sie ihren Wohnsitz hierher verlegt hat, brachte einige größere Opernarien und eine Reihe Lieder von Mozart, Schumann, Franz, Rubinstein etc. zu Gehör. Ihr herrlicher Sopran hat einen großen Umfang. Wir bewunderten ihren klaren, festen Ansatz, ihr wunderbar schönes Piano, ihr reizendes Staccato und die vollendete Klarheit und Sicherheit ihrer Coloratur. In den reizenden Rosenliedern des Grafen Philipp zu Eulenburg, welche die geschätzte Sängerin in allen Nummern vortrug, zeigte sich Frl. Galfy als äußerst hervorragende Gesangskünstlerin, mit volltönender, sympathischer Stimme und warmbeseeltem, charakteristisch belebtem Vortrag."

V [Schützenhaus-Theater.] Morgen, Mittwoch, findet die erste Aufführung des großen Wildenbruch'schen Werkes „König Heinrich" statt. „König Heinrich" ist wohl die vollendetste Arbeit Wildenbruch's. Das Werk ist an allen Bühnen, wo es bisher aufgeführt wurde, mit einem geradezu stürmischen Erfolg aufgenommen worden. So wollen wir von den vielen uns vorliegenden Zeitungsberichten nur einen kurzen Auszug über die erste Aufführung des Werkes am Hoftheater in Schwerin folgen lassen. Es heißt da u. A.: „Der Wildenbruch der Quitzow's ist wieder auf den Plan getreten, um sich im „König Heinrich" als ein Meister großen Stils auf's Neue zu bewähren; kaum jemals hat er in solchem Maße wie hier seine bekannte Stärke erprobt, die Handlung von Effekt zu Effekt zu steigern, zu dröhnenden Ausbrüchen, schneidigen und gewaltigen Scenen zu führen, und so hat er denn auch gestern das mit Spannung folgende Publikum aufgerüttelt und reichen Beifall eingeheimst. Er ist der Mann, auch selbst den vorsichtigeren Skeptiker durch gewichtige und packende Vorgänge von Neuem fortzureißen, durch vollklingende Diktion und bewegte Gefühlsergüsse Ohr und Gemüth stets wieder zu fesseln; in kräftigem Zuge übte er auch gestern diese seine Macht." — Auch in den Kreisen unseres Theaterpublikums sieht man der Erstaufführung der Wildenbruch'schen Novität seit Langem mit Spannung entgegen.

+ [Eine Versammlung] der hiesigen Mitglieder der Hirsch-Duncker'schen Gewerkvereine hat hier vor einigen Tagen im Museum stattgefunden. Verhandelt wurde u. A. auch über den Gesetzentwurf betreffend die Organisation des Handwerks. Man sprach sich allseitig gegen denselben aus, da die neuen Bestimmungen dem Handwerk keinen Vortheil, sondern nur Schaden bringen würden.

∠ [Jahrmarkt.] Heute Vormittag 11 Uhr wurde der Simon Juda-Markt nach altem Herkommen eingeläutet. Der Markt dauert stets acht Tage. Schon gestern waren auf dem neustädtischen Markte eine große Zahl hochbeladener Wagen mit Töpfer- und emaillirtem Eisengeschirr, wie auch Böttcherwaaren eingetroffen. Auf dem altstädtischen Markte sind auch wieder viele Buden aufgestellt. Publikum war heute genug auf dem Markte, es wurde aber noch wenig gekauft.

* [Die staatlichen Lehrer- und Lehrerinnen-Seminare] wurden nach einer amtlichen Zusammenstellung im Sommerhalbjahre 1896 von 11 381 Zöglingen (1895: 11280) besucht. Hiervon entfielen auf Westpreußen 617, Ostpreußen 665, Posen 730. — Die Präparandenanstalten wurden in derselben Zeit von 2423 Zöglingen (1895: 2366) besucht; hiervon entfielen auf Westpreußen 248, Ostpreußen 236, Posen 322.

∠ [Rentengutsbildungen.] Nach dem Jahresbericht der westpreußischen Landwirthschaftskammer pro 1895 sind in den Jahren 1892 bis 1895 in Westpreußen gegründet 2875 Rentengüter mit einer Fläche von rund 32 452 Hektar, von denen 2851 Güter in Besitz genommen sind. Im Jahre 1895 sind 435 Rentengüter mit einem Flächeninhalt von 4584 Hektar und einem Kauferlös von 2 619 806 Mk., von welchem 1 946 556 Mark in Rentenbriefen gedeckt sind und 219 839 Mark in Rentenbriefen als Baudahrlehn gewährt wurden, gebildet worden. Die Fälle, in welchen die Ansiedler auf dem Rentengute nicht fortgekommen sind, stellen sich auf kaum 1 Prozent der Gesammtzahl der begründeten Rentengüter.

— [Zu dem gerichtlichen Termin] in Sachen Hintze und Westphal-Posen gegen die Stadt Thorn wird auch der frühere Thorner Stadtbaurath, Herr Schmidt aus Kiel hier eintreffen.

= [Zur Zwangsversteigerung] gelangten im verflossenen Jahre in Westpreußen im Ganzen 246 Grundstücke, und zwar im Regierungsbezirk Danzig 7 aus dem Großgrundbesitz und 61 aus dem Kleingrundbesitz, im Regierungsbezirk Marienwerder 18 aus dem Groß- und 160 aus dem Kleingrundbesitz. An diesen Zwangsversteigerungen ist der Kreis Dt. Krone am meisten, und zwar mit 25 Grundstücken, und der Kreis Dirschau am wenigsten, mit 1 Grundstück, betheiligt. Der Gesammtausfall bei 57 Grundstücken der Kreise Culm, Graudenz, Löbau, Schwetz und Stuhm — aus den andern Kreisen fehlen die Angaben — belief sich auf 364,444 Mark. Bemerkenswerth hierbei ist der Umstand, daß bei der Zwangsversteigerung die Kapitaleinbußen mit der Größe der Anbaufläche zunehmen. Auffallend ist auch die Erscheinung, daß der Großgrundbesitz mit 25, im Vorjahr nur mit 1 Zwangsversteigerung, vertreten war.

∠ [Polnische Raiffeisen-Kassen.] Die „Gaz. Grudz." theilt die Gründung polnischer Raiffeisenscher Kassen in Westpreußen mit und kündigt für die nächste Zukunft das Entstehen weiterer derartiger Kassen an.

+ [Ueber die Handhabung der zweiten Volksschullehrerprüfungen] macht das Provinzialschulkollegium die Königliche Regierung bezw. die Direktoren und Lehrer der Königlichen Lehrerseminare in einer Verfügung noch besonders darauf aufmerksam, daß es nicht Zweck der Prüfung ist, das positive Wissen der provisorisch angestellten Lehrer festzustellen. Es kommt vielmehr darauf an, festzustellen, ob der in die Prüfung getretene Lehrer selbstständig und erfolgreich an seiner Weiterbildung gearbeitet hat und ob er ein praktisch tüchtiger Lehrer geworden ist. Es muß der Nachweis gebracht werden, daß der Lehrer im Stande ist, die Stoffe und Fertigkeiten der Volksschule mündlich und schriftlich fehlerlos darzustellen. Nicht minder wird die Prüfung in der allgemeinen Unterrichtslehre, Einrichtung und Ausstattung des Schulzimmers, des Schulhofes, des Turn- und Spielplatzes, Lehrergartens, der Schülerbibliothek, Gliederung der Volksschule etc. vornehmlich in Betracht zu ziehen sein. Nothwendig ist es auch, daß die Bekanntschaft mit den für den Bezirk geltenden Schulverordnungen nachgewiesen wird. Letztere sind zum großen Theile von dem Regierungs- und Schulrathe Dr. Schulz in der Schulordnung für die Elementarschulen der Provinzen Ost- und Westpreußen (Danzig, Kafemann) gesammelt.

m [Unfälle.] Beim Holzvermessen auf den Traften fiel heute der Hilfsaufseher A. Richter, als er auf eine lose Schwelle trat, in die Weichsel. Er wurde glücklich herausgezogen. — Gegen 1 Uhr wurden zwei Flissaken, die auf einem Seelenverkäufer vom Ufer an der Winde zu ihrer Traft fahren wollten, durch den Wellenschlag des Dampfers „Adler" umgeworfen und kamen in Gefahr zu ertrinken. Auf ihren Hilferuf kam ein größerer mit Flissaken besetzter Kahn den Gefährdeten zu Hilfe und nahm sie in ihren Kahn über.

♌ [Uferbahn.] In der Zeit vom 19. bis 27. Oktober sind auf der Uferbahn ein- resp. ausgegangen oder zu Kahn verladen: Eingegangen in Waggons: Getreide 25, Zucker 104 (zu Kahn verladen), Kohlen 34, Eisen 8, Kalk 7, Schnitzel 5, Holz 4, Bretter 6, Salz 2, Zwiebel 2, Cement 2, Petroleum, Theer, Flaschen, Bier, Röhren je 1 Waggon. Ausgegangen sind: Kleie 44, Rüben 21, Bretter 4, Eisen 6, Mehl 3, Bandstöcke 4, Getreide 5, Heringe 3, Holz 4, Theer, Konserven, Steine, Petroleum, Reis, Stäbe, Umzugsgut, Utensilien und Kohlen je 1 Waggon.

⊙ [Von der Weichsel.] Wasserstand heute 0,20 Meter über Null. Eingetroffen ist ein kleiner in Königsberg für russische Rechnung gebauter Schraubendampfer „Syrius"; er ist für den Dniepr bei Kiew bestimmt. Abgefahren ist der Dampfer „Thorn," mit rektifizirtem Spiritus, Zucker und Stückgütern beladen, nach Danzig. An Kähnen sind aus Polen eingetroffen mit Kleie beladen drei, mit Roggen zwei, mit Steinen zwei, und zwei Galler, einer mit Bandstöcken und Faschinen beladen aus Buchta, und einer mit Ziegeln beladen aus Antoniewo.

§§ [Polizeibericht vom 27. Oktober.] Gefunden: Ein Spazierstock mit Messingknopf in der Breitestraße. — Irrthümlich abgeliefert: Ein Kranz aus lebenden Blumen von einem Gärtnerjungen an Prem.-Lieut. Molle, Brückenstraße 8; daselbst abzuholen. — Verhaftet: Zehn Personen.

Brzoza, 26. Oktober. Kreisthierarzt Matzker-Thorn hat bei dem in Brzoza erschossenen Hunde die Tollwuth festgestellt. Der erschossene Hund hat auch den Kettenhund des Bahnwärters in Brzoza gebissen, welcher getödtet wurde. Demnach ist die Hundesperre über die Ortschaften Brzozo, Dorf und Gut Czernewitz, Rudak und Stewken auf die Dauer von 3 Wochen angeordnet worden.

— Culmsee, 26. Oktober. Dienstag den 3. und Mittwoch den 4. November wird Herr Robert Johannes im Hotel „Deutscher Hof"

humoristische Vorträge halten. — Für Ausbildung eines Taubstummen ist dem Schneidermeister Olkowski von dem Regierungspräsidenten in Marienwerder eine Prämie von 150 Mark bewilligt worden. — Die Ausloosung der Schöffen und Geschworenen pro 1897 fand am letzten Freitag im hiesigen Amtsgerichtsgebäude im Beisein des Herrn Landrathsamts-Verwalters von Schwerin aus Thorn statt. — Vom Bezirksausschuß zu Marienwerder ist nun auch das von den städtischen Behörden erlassene, am 1. Januar 1897 in Kraft tretende Regulativ, betreffend die Erhebung einer Umsatzsteuer beim Verkauf von Grundstücken im Bezirke der Stadtgemeinde Culmsee genehmigt worden. — Zum Zwecke der Gründung einer Sattler-Innung für den Stadtbezirk Culmsee u. Umgegend war auf Ansuchen der Betheiligten von dem Stadtsekretär Knoche eine Versammlung auf heute Abend im Habererschen Saale hier anberaumt worden, zu welcher Einladungen an die betreffenden Sattlermeister ergangen sind. — Infolge des andauernden Regens ist der von hier nach Wittkowo führende Fahrweg derart aufgeweicht, daß derselbe kaum zu passieren ist. Ein leerer, mit 4 Pferden bespannter Wagen aus Wittkowo schlug durch im Wege befindliche tiefe Löcher um, ohne jedoch beschädigt zu werden; auch Personen wurden bei dem Unfall nicht verletzt. Eine gründliche Reparatur des Weges ist bereits angeordnet worden.

σ Culmsee, 26. Oktober. Mit der Baulust nimmt es bei uns kein Ende. Es sind noch verschiedene große Bauten in Aussicht; sollte uns ein milder Winter beschieden sein, so wird wohl an mehreren Stellen ununterbrochen weiter gearbeitet werden. Unter Anderem baut Herr Zimmermeister B. hart am Bahnhof einen großen Speicher von 1000 Tonnen Getreideschüttung; der Speicher soll an einen hiesigen Getreidehändler verpachtet sein. Die hiesige Brauerei, die sich recht schmuck präsentirt, ist bereits fertig; augenblicklich wird ein großer Lagerkeller gebaut. Das Geschäft erfreut sich eines sehr guten Absatzes und wird uns ein recht schöner Tropfen Bier geliefert. Auch für das kommende Jahr stehen uns bereits mehrere Bauten in Aussicht, so die Gasanstalt und der Umbau des hiesigen Bahnhofes, der ganz bedeutend vergrößert werden wird.

k Culmsee, 26. Oktober. Gestern fand in der Stadtschule die diesjährige ordentliche General-Versammlung der Culmseer Begräbniß-Kasse für Lehrer der Kreise Thorn, Culm und Briesen statt. Nach Kenntnißnahme des Protokolls über die letzte Sitzung wurde von dem Rendanten Hauptlehrer Zelanzny-Culmsee die Rechnung für das Vereinsjahr gelegt. Darnach beträgt das Vermögen 3000 und einige Mark, das in drei Sparkassenbüchern angelegt ist. Verstorben ist nur 1 Mitglied. Der Kassenbestand wurde von den Lehrern Benke-Culm und Grapentin-Kunzendorf geprüft und dem Rendanten Decharge ertheilt. Da nach dem Statut jährlich 2 Vorstandsmitglieder ausscheiden, so schritt man zu einer Neu- resp. Wiederwahl. An Stelle des bisherigen Schriftführers Lehrer Wiese-Thorn wurde Lehrer Grapentin-Kunzendorf und zum Stellvertreter des Rendanten Lehrer a. D. Stryzewski-Culmsee gewählt. Aufgenommen in den Verein wurde Lehrer Köhler-Culm. Namentlich jüngeren Lehrern ist dieser Verein sehr zu empfehlen, zumal er im letzten Jahre juristische Rechte erhalten hat. Der Jahresbeitrag beträgt nur 3 Mark. Es werden gegenwärtig zu jedem Begräbniße 150 Mark gezahlt. — Gestern fand zum ersten Male in der evangelischen Kirche ein Kindergottesdienst statt. — Unsere Vereine — im ganzen sind es dreiundzwanzig — beeilen sich mit der Veranstaltung von Winterfestlichkeiten. Den Anfang machte gestern der Männergesangverein „Liederkranz." Das Vergnügen, bestehend aus Konzert und Tanz, nahm einen recht befriedigenden Verlauf. — Am Schluß voriger Woche fanden in Pluskowenz und Lonzyn die letzten Konferenzen der Bezirke Kunzendorf und Lonzyn statt. An beiden nahm auch der Kreisschulinspektor aus Culmsee theil. Lehrer Schulz zu Birglau behandelte in Lonzyn mit der Mittel- und Oberstufe die Provinz Schlesien. In Pluskowenz war als Musterlektion das Thema gestellt: „Eine Schreibstunde," gehalten von dem Ortslehrer Gorski. Zum Schluß wurden den Herren neubearbeitete Karten über Europa und Deutschland (von Bamberg) vorgeführt, sowie auch eine Karte von Palästina (von Gäbler und Oppermann.)

Vermischtes.

Eine Kaiserhalle wird an der Westmündung des Kaiser-Wilhelm-Kanals bei Brunsbüttel errichtet. Auf kaiserliche Anordnung wird die prächtige Halle im norwegischen Stil gebaut. Die eine Seite des auf den Deich führenden Haupttheils erhält kunstvolle Glasmalereien, während die andere Seite offen bleibt. Der andere Haupttheil des Gebäudes wird neben dem Geleise aufgeführt und bleibt an der Vorderseite offen. In der Mitte wird das herrliche Kaiserzimmer eingerichtet. Der Bau kostet über 100 000 Mark.

Die Großherzogin von Baden richtete an den Oberbürgermeister von Koblenz ein Dankschreiben, worin sie in warmen Worten der Anerkennung für die Errichtung des Kaiserin Augusta-Denkmals und die Enthüllungsfeier ihre Freude zum Ausdruck bringt. Gleichzeitig überwies die Großherzogin ein Geschenk von 5000 Mark als Stiftung, deren Zinsen alljährlich am Geburtstag der verstorbenen Kaiserin Augusta zu einem wohltätigen Zweck verwendet werden sollen.

Das Gerücht, welches von verschiedenen Blättern verbreitet wird, wonach der Fürst Reuß ä. L. im Revier von Burgk ein Zusammentreffen mit Wilderern gehabt habe und dabei durch einen Schuß verletzt worden sei, ist völlig unbegründet. Ueber den Vorfall, welcher jedenfalls die Veranlassung zu diesem Gerücht gegeben hat, berichtete das „Greizer Tageblatt" bereits am Sonnabend, daß der Medizinalrath Dr. Overlach, als er nach Beendigung einer Jagd den fürstlichen Wagen besteigen wollte, dadurch, daß die Pferde in demselben Augenblicke scheu wurden, vom Trittbrett stürzte und vom Wagen überfahren wurde, wodurch er einen Bruch des rechten Fußgelenkes erlitten habe. Der Medizinalrath sei im Wagen nach Greiz gebracht worden. Zuschauer, welche den Wagen fahren und Jäger um den Verletzten beschäftigt sahen, haben daraus allerhand Schlüsse gezogen, und so ist das falsche Gerücht weiter verbreitet worden.

Auf ihren kleinen König sind die Spanier gegenwärtig sehr böse. Er wurde kürzlich zum ersten Mal zum Schauspiel eines Stiergefechtes geführt. Ueber die feierlichen Vorbereitungen amüsirte sich das königliche Kind ganz prächtig. Als aber der Kampf begann und die Stiere den armen Pferden den Bauch aufschlitzten, da erbleichte der kleine Souverän, begann laut zu schreien und mußte hinausgeführt werden. Darin erblicken nun die Spanier eine Mißachtung ihres nationalen Sports.

Bei einem Eisenbahnzusammenstoß auf der St. Louis und San Franzisko-Eisenbahn wurden 8 Personen getödtet, 21 verletzt.

Eine Familientragödie wird wieder aus Berlin berichtet: Die Wittwe Limberg tödte sich nebst ihren drei Kindern. Streitigkeiten mit ihrem Liebhaber sollen Veranlassung zur That sein. Augenscheinlich hat die Limberg zuerst die Kinder und dann sich selbst aufgehängt. Einer Berliner Blättermeldung zu Folge war die Wittwe Limberg mit einem Heizer verlobt. Die Trübung dieses Verhältnisses scheint die Frau zu der That bewogen zu haben.

Verschüttet. Wie die „Köln. Volksztg." aus Düsseldorf meldet, wurden dort durch den Einsturz eines Straßenkanals mehrere Arbeiter verschüttet.

Schiffsuntergang. Aus London wird gemeldet: Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche aus Colombo ist der englische Dampfer „Taif" auf der Fahrt von Mauritius nach Bombay am 24. d. Mts. auf der See untergegangen. 17 Eingeborene der Mannschaft und 4 Passagere sind ertrunken, die Ueberlebenden sind in Colombo gelandet.

Verhaftet wurde in München ein Bankdirektor, der seiner Zeit nach Unterschlagung von 2½ Mill. Gulden aus Bukarest flüchtig geworden war. Obwohl er steckbrieflich verfolgt wurde, konnte er sich in seiner Villa am Starnbergersee unbehelligt 3 Jahre aufhalten.

In Paris starb der frühere Minister und Senatspräsident Challemel-Lacour.

Aus Eifersucht hat in Romans im französischen Departement Drome die Professorsgattin Emery ihren Mann durch Axthiebe erschlagen. Die Mörderin begnügte sich zu äußern: „Ich habe mit ihm abgerechnet!" Sie wurde dem Gerichte eingeliefert, wo sie seither fortwährende Wuthanfälle hat.

Ueber Wahlexzesse in Ungarn wird berichtet: In Vittnyete kam es zu blutigen Ausschreitungen. Vor dem Hause eines Wählers der Regierungspartei rottete sich ein Pöbelhaufe zusammen, um zu plündern. Der betr. Wähler schoß vom Fenster in die Menge. Eine Husaren-Eskadron ist nach Vittnyete abgegangen. Im Borsoder Komitat, das zum Wahlbezirk des Pfarrers Hock gehört, wurden der Richter Kovacs und dessen Frau von Anhängern der Volkspartei erschossen.

Ueber eine gefahrvolle Fahrt in dem von Kanißa in Ungarn nach Wien verkehrenden Postzuge am 21. d. M. berichten Wiener Blätter: In einem Abtheil erster Klasse saßen zwei Kavallerie-Offiziere, die auf der Rückreise aus Ungarn nach Wien begriffen waren. Im Nebenabtheil befand sich ein dritter Passagier. Der Zug fuhr gerade mit großer Geschwindigkeit gegen Oedenburg, als plötzlich die beiden Offiziere ein fürchterliches Krachen vernahmen. Sie sprangen auf und waren sich bald der gefährlichen Lage bewußt. Ein nochmaliges Krachen erfolgte. Der Fußboden spaltete sich, und die Offiziere waren bald in eine Staubwolke gehüllt. Steine flogen vom Bahndamm durch das große Loch in das Koupee. Einer der Offiziere suchte nach der Nothleine, fand sie aber nicht. Plötzlich senkten sich die Wände und trennten sich vom Plafond. Auch die Sitze, an denen sich die Offiziere festhielten, drohten zusammenzubrechen. Als die Passagiere schon nahe daran waren, durch den Spalt auf den Bahndamm zu stürzen, bemerkte ein Kondukteur die große Gefahr, eilte zum ersten Wagen, zog die Nothleine und bald war der Zug zum Stehen gebracht. Bei näherer Untersuchung zeigte es sich, daß der äußere Reifen eines Rades gesprungen und ein Stück des Reifens abgefallen war. In Folge dessen bohrte sich das Rad mit dem anderen Theile des Reifens und der Speichen während der Fahrt in den Bahndamm, warf die Steine auf und durchschlug schließlich den Fußboden des Waggons.

Selbst hinübergeklettert. Infolge der vielfach herrschenden Sitte, die Stühle in der Kirche zu vermiethen, kommt es nicht selten vor, daß manche Kirchenbesucher keinen Sitzplatz finden, während vielleicht noch eine Reihe Stühle leer ist, ja sogar verschlossen gehalten wird. Dies konnte ein schlichter alter Domprediger nicht leiden. Eines Tages bemerkte er einen älteren Herrn neben einem Kirchenstuhle stehen, der 6 Sitzplätze enthielt, jedoch nur einen Herrn barg. Er unterbrach seine Predigt und wandte sich an den letzteren mit den Worten: „Lieber Freund, öffne doch Deinem Mitbruder die Thür!" Dann predigte er weiter. Als seine Anrede jedoch erfolglos blieb, unterbrach er durch die gleiche Aufforderung noch zweimal seine Predigt. Nicht geringe Heiterkeit erregte es aber, als der Angeredete sich beim drittenmal erhob und verlegen entgegnete: „Ja, Herr Pastor, das kann ich nicht, ich bin ja auch herübergeklettert!"

Eine beneidenswerthe Mutter. Es soll den Müttern oftmals nicht geringe Sorge machen, eine erwünschte Verlobung zustande zu bringen. Um so erquickender ist nachstehende Verlobungsanzeige im Quedlinburger „Kreisblatt": „Die Verlobung unserer Kinder Elsa mit dem königlichen Forstassessor und Premierlieutenant d. R. im Magdeburger Jäger-Bataillon Nr. 4, Herrn Walther Zehnpfund in Pfalzburg, Ketty mit dem Referendar Arthur Meding in Markranstädt, und Lotte mit dem Rittergutsbesitzer, Lieutenant d. Res. im Feld-Artillerie-Regiment Nr. 33 Herrn Eugen Hahn in Berlin beehren sich ergebenst anzuzeigen. Rittergut Klink, Waren, September 1896. Reinhold Hermann und Frau, Ketty, geb. Thiel." — Das ist ein „Rekord", den man sich gefallen läßt!

Litterarisches.

Neue Folge von W. Heimburgs Romanen und Novellen. Unter den Erzählerinnen, die durch inniges Gemüth und echt volksthümlichen Ton sich eine Heimathsstätte in der deutschen Familie erworben haben, steht W. Heimburg in der vordersten Reihe. Ihre Romane und Novellen haben schon durch das gelesenste deutsche Volks- und Familienblatt, durch die „Gartenlaube", die weiteste Verbreitung gefunden, aber so groß ist ihre Anziehungskraft, daß sie auch in Buchausgaben immer neue Auflagen erleben. Wiederholt haben wir bereits auf die von der Verlagsbuchhandlung Ernst Keil's Nachfolger in Leipzig veranstaltete Ausgabe von W. Heimburgs Illustrirten Romanen und Novellen hingewiesen. Nun veranstaltet die Verlagshandlung eine „Neue Folge" der Werke dieser so beliebten Verfasserin, in welcher folgende Erzählungen gebracht werden: „Mamsell Unnütz." — „Um fremde Schuld." — „Haus Beetzen." — „Sabinens Freier." — „Franziska von Schlehen." — „Das Raupenhäuschen." — „Der silberne Hirschfänger." — „Großmutters Whistkränzchen." — „Marianne Sievening." — Namhafte Künstler, wie Fritz Bergen, W. Claudius, René Reinicke, H. G. Jentzsch, P. Schnorr u. a. liefern den reichen Bilderschmuck dieser Sammel-Ausgabe der neuesten Schöpfungen der gefeierten Erzählerin. Um es jedermann zu ermöglichen, sich auf bequeme Weise in den Besitz dieser neuen Folge von W. Heimburgs Illustrirten Romanen und Novellen zu setzen, erscheint dieselbe vorerst in 35 Lieferungen von etwa 50 Druckseiten Umfang zum Preise von nur 40 Pfennig, welche in vierzehntägigen Zwischenräumen ausgegeben werden. Die erste Lieferung wird durch den spannenden Roman „Mamsell Unnütz" eröffnet, der von W. Claudius meisterhaft illustrirt worden ist.

Neueste Nachrichten.

Koburg, 26. Oktober. Der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha hat sich heute zum Besuch des russischen Kaisers nach Darmstadt begeben und gedenkt morgen nach London weiterzureisen.

Meisenheim (Glan), 26. Oktober. In Gegenwart des preußischen Eisenbahnministers Thielen, des bayerischen Ministerpräsidenten Freiherrn v. Crailsheim, des Ober-Präsidenten der Rheinprovinz Nasse, der Regierungspräsidenten v. Auer aus Speyer und Dr. Wetzel aus Koblenz und Anderer fand heute die feierliche Einweihung der preußisch-bayerischen Staatsbahn Odernheim-Lauterecken statt. Bei der Festtafel brachte Freiherr von Crailsheim einen Toast auf den Kaiser als den Förderer der Wohlfahrt und des Friedens und Minister Thielen einen Toast auf den Prinzregenten Luitpold, den weisen, gerechten und thatkräftigen Verweser Bayerns aus.

Wien, 26. Oktober. Der „Politischen Correspondenz" wird aus Konstantinopel gemeldet, in leitenden türkischen Kreisen bestehe die Absicht, einen Kriegsschatz anzulegen, aber nicht auf Grund einer Kopfsteuer, sondern durch Monopolisirung verschiedener Artikel und durch Maßnahmen, welche auf dieser Grundlage getroffen werden sollen. Der genannten Correspondenz wird ferner gemeldet, daß die letzte Audienz des russischen Botschafters von Nelidow bei dem Sultan einen ernsteren Charakter getragen habe, da der Botschafter darauf hingewiesen habe, daß von den für Kleinasien vorgeseheoen Reformen bisher nichts ausgeführt sei.

Petersburg, 26. Oktober. Wie hier verlautet, ist bei dem Finanzministerium ein dringendes Gesuch der Landschaft des Gouvernements Twer eingelaufen, die Zölle auf landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe aufzuheben, da die russischen Fabrikate theuer und ungenügend, die ausländischen Fabrikate aber bei dem hohen Zoll für die schon schwer leidende Landwirthschaft kaum erschwinglich seien. — Zwischen Petersburg und Moskau wird eine Telephonlinie angelegt; die Anlagekosten werden auf 400 000 Rubel geschätzt.

Rom, 26. Oktober. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Rio de Janeiro: Eine zahlreiche bewaffnete Bande, die vor mehreren Jahren im Innern der Provinz Bahia ein starkes Truppendetachement angriff und schlug, hat jetzt mehrere, hauptsächlich von Italienern bewirthschaftete Landgüter geplündert. Das Leben der Italiener wurde nicht gefährdet, der angerichtete Schaden ist jedoch erheblich. Die regulären Truppen des Staates Bahia gingen gegen die Bande vor und schlugen dieselbe. Die Bande hatte eine Anzahl Todte und Verwundete und wird von den Truppen weiter verfolgt. Die Bundesregierung hat der Regierung von Bahia Truppenverstärkungen zur Verfügung gestellt. Der italienische Vicekonsul in Pernambuco hat den Befehl erhalten, eine Untersuchung anzustellen und der unter den italienischen Kolonisten entstandenen Panik entgegenzutreten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 27. Oktober um 6 Uhr Morgens über Null: 0,22 Meter. — Lufttemperatur + 3 Gr. Cels. — Wetter trübe. — Windrichtung: Südwest.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Mittwoch, den 28. Oktober: Veränderlich, kühler, vielfach Niederschläge, sehr windig. Sturmwarnung.

Für Donnerstag, den 29. Oktober: Wolkig mit Sonnenschein, Regenfälle, lebhafter Wind, kühl, Sturmwarnung.

Handelsnachrichten.

Thorn, 27. Oktober. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: sehr schön.

Weizen: wenig verändert 129|31 pfd. bunt 150|51 Mk. 133 pfd. hell 154 Mk. 135 pfd. hell 156 Mk. — Roggen: etwas matter 124|5 pfd. 112 Mk. 126|28 pfd. 113|14 Mk. — Gerste: helle milde Sorten gut beachtet 140|42 Mk. feinste über Notiz gute Brauw. 127/35 Mk. Mittelw. 112|16 Mk. Futterw. 106|7 Mk. — Erbsen: Mittelw. 112|18 Mk. Futterw. 110|12 Mk. — Hafer: helle Qualitäten bis 120 Mk. geringere 110|13 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Marktpreise:		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf	Thorn, Dienstag, d. 27. Oktober.		niedr. Mk	niedr. Pf	höchst Mk	höchst Pf
Stroh (Richt-)	pr. Ctr.	—		2	50	Bressen	1 Pfd.	—	25	—	40
Heu	"	2	50	3	—	Schleie	"	—	—	—	50
Kartoffeln	pr. Ctr.	1	30	2	50	Hechte	"	—	35	—	40
Weißkohl	p. Mdl.	—	50		60	Karauschen	"	—	—	—	40
Rothkohl	"	—	80	1	20	Barsche	"	—	30	—	40
Mohrrüben	3 Pfd.	—	10		—	Zander	"	—	50	—	60
Wrucken	p. Mdl.	—	50	—	—	Karpfen	"	—	—	—	—
Aepfel	p. Pfd.	—	8	—	20	Barbinen	"	—	30	—	50
Birnen	"	—	—	—	—	Weißfische	"	—	20	—	25
Pflaumen	"	—	—	—	—	Puten	Stück	3	—	5	—
Butter	"	—	80	1	05	Gänse	"	2	50	6	—
Eier	Schock	2	60	3	—	Enten	Paar	1	50	5	—
Krebse kleine	"	—	—	—	—	Hühner, alte	Stück	1	—	1	60
Aale	p. Pfd.	-	—	—	—	" junge	Paar	—	75	1	20
						Tauben	"	—	50	—	70

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	27. 10.	26. 10.
Ruff. Noten. p. Cassa	217,90	217,25
Wechs. auf Warschau k.	216,20	216,10
Preuß. 3 pr. Consols	98,70	98,40
Preuß. 3½ pr. Consols	103,70	103,70
Preuß. 4 pr. Consols	103,90	103,80
Dtsch. Reichsanl. 3%	98,20	98,—
Dtsch. Rchsanl. 3½%	103,60	103,50
Poln. Pfandb. 4½%	—,—	66,90
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	—,—
Westpr. 3% Pfndbr.	93,40	94,50
Disc. Comm Antheile	205,40	205,25
Oesterreich. Bankn.	170,10	170,05
Thor. Stadtanl. 3½%		
Tendenz der Fondsb.	abgesch	fest.

	27. 10.	26. 10.
Weizen: Oktober	166,—	167,25
Dezember	166 20	167,75
loco in N.-York	81⅜	80⅛
Roggen: loco.	129 —	130,—
Oktober	128,25	129,25
November	128 25	129 50
Dezember	129,—	130,50
Hafer: Oktober	132,—	133,—
Dezember	129,75	131,—
Rüböl: Oktober	57,—	56,90
Dezember	57,—	56,80
Spiritus 50er: loco	57 30	57,20
70er loco.	37,60	37,50
70er Oktober	41,70	41,90
70er Dezember	41 70	42,—

Wechsel-Discont 5%, Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 5½% für andere Effekten 6%.

Bekanntmachung.

In **Brzoza** ist ein Hund getödtet worden, bei welchem durch die stattgehabte Obduktion Tollwuth festgestellt worden ist.

Gemäß § 38 des Reichsgesetzes vom 23. Juni 1880 wird daher die Festlegung (Ankettung oder Einsperrung aller in den Ortschaften Brzoza, Dorf und Gut Czernewitz, Rudak und Stewken vorhandenen Hunde auf die Dauer von 3 Monaten angeordnet.

Der Festlegung ist das Führen der mit einem sicheren Maulkorbe versehenen Hunde an der Leine gleich zu achten.

Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft.

Podgorz, den 26. Oktober 1896.

Der Amtsvorsteher.

CONCERT: Donnerstag, den 29. October, im Artushofsaal, 8 Uhr, CONCERT:

Hermine Galfy, grossherzoglich mecklenburg. Kammersängerin. **Anna von Pilgrim,** Violin-Virtuosin | Karten à 3 Mk., 1,50 u. 1 Mk. bei E. F. Schwartz.

Linoleum u. Cocusstoffe

praktischer warmer Fussbodenbelag *in verschiedenen Breiten und hervorragend geschmackvollen Mustern bekannt gediegene Qualität* zu sehr billigen Preisen.

D. Braunstein, Breitestrasse 14.

Nachruf.

Heute verschied nach langem, schwerem Leiden der Königl. Rentmeister

Herrmann Karla

hierselbst im 51. Lebensjahre, zu früh für seine Familie und Freunde, welche er sich durch sein freundlich liebevolles Wesen in so reicher Zahl erworben hat.

Wir betrauern in dem Verblichenen einen Kollegen, dessen freundschaftlich-kollegialen Entgegenkommens und geschätzten Rathes wir jederzeit sicher waren.

Sein Andenken wird von uns stets hoch in Ehren gehalten werden. (4604)

Thorn, den 27. Oktober 1896.

Die Beamten des Kgl. Landrathsamtes, der Veranlagungs-Kommission und der Kreis-Kommunal-Verwaltung.

Flüssige Kohlensäure in 8-Kilo-Stahlflaschen, chemisch rein, offerirt frei Haus, Bahn oder Dampfer **pro Flasche mit Mk. 5,00.**

Max Pünchera.

Rückladung von Thorn nach Breslau für einen grossen Möbelwagen sucht 4550 **W. Boettcher.**

Inserate

für das

Thorner Adressbuch p. 1897

nimmt entgegen die

Exped. d. Thorner Zeitung.

Zahnarzt Loewenson, Breitestraße 4. (2434)

Schützenhaustheater.

Montag

Première allerersten Ranges:

König Heinrich.

(Dutzendbillets 25 Pfg. Aufschlag.)

Dienstag, d 3. November, Abends 8 Uhr, im grossen Saale des **Artushofes:**

August Junkermann's humoristischer

Fritz Reuter - Abend

mit neuem Programm.

Karten zu num. Plätzen à 1,25, Steh- und Schülerkarten à 75 Pf. im Vorverkauf bei **Walter Lambeck.** (Preise an der Saalkasse 1,50 u 1,00.)

Kleinkinder-Bewahr-Verein.

Den 11. November im Artushof

Bazar.

Wir bitten die in Umlauf gesetzte Sammelliste freundlichst berücksichtigen zu wollen.

4603 **Der Vorstand.**

Radfahrer-Verein „Wanderer."

Nächsten Donnerstag:

General-Versammlung.

Ersatzwahl eines Schriftführers.

Freie Anträge. 4596

Der Vorstand.

Dr Kunz

Bekanntmachung.

Zur Deckung des Bedarfs in den hiesigen städtischen Schulen wird die Lieferung folgender Gegenstände in ungefähren jährlichen Mengen ausgeschrieben und zwar:

Roßhaarbesen, Stück	38
Roßhaar-Handfeger, Stück	15
Schrobber	22
Scheuerbürsten	18
Piassavabesen	3

Angebote sind postmäßig verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen

bis zum 2. November d. Js., Nachmittags 6 Uhr,

in unserem Bureau I abzugeben, wo auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen. 4600

Thorn, den 27. Oktober 1896.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Wohnung, 2. Etage in dem der Artusstiftung gehörigen Grundstücke Thorn, Mauerstraße Nr. 2 — **Junkerhof** — soll vom 1. April 1897 auf weitere 3 Jahre bis zum 1. April 1900 im Wege der Submission vermiethet werden.

Wir haben hierzu einen Termin auf

Sonnabend, 21. November cr., Vormittags 11 Uhr

in unserem Bureau 1 (Rathhaus 1 Treppe) anberaumt und ersuchen Miethslustige, bezügliche, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten bis zum Termine in dem genannten Bureau abzugeben.

Jeder Einsender einer Offerte ist vier Wochen lang — von dem Terminstage an gerechnet — an sein Gebot gebunden und hat diese Verpflichtung ausdrücklich in der Offerte anzuerkennen.

Die der Vermiethung zu Grunde liegenden Bedingungen können bis zum Termine in unserem Bureau I während der Dienststunden eingesehen werden.

Die Besichtigung der Wohnung in dem Gebäude ist Reflectanten täglich in der Zeit von 9—12 Uhr Vormittags gestattet und wird auf Ersuchen ein Familienmitglied des im Parterre desselben Hauses wohnenden Herrn Dampfbootbesitzer **Huhn** die Wohnung vorzeigen. 4599

Thorn, den 26. Oktober 1896.

Der Magistrat.

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von M. 2,40 das Pfund.

Man versuche u. vergleiche.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, Berlin.

Central-Hôtel, Thorn.

Heute Dienstag:

Großes Schlachtfest.

Abends von 6 Uhr ab:

Kesselwurst mit Sauerkraut

(eigenes Fabrikat)

Musikalische Unterhaltung,

wozu ergebenst einladet 4583

Der Central-Wirth.





für Säuglinge. Kinder jed. Alters Kranke, Genesende, Magenleidende

Preis pro Glasflasche 1,50 und **2,50 Mark**

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl!**

Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.

Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.

Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige Nährmittel.

Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, **bester Ersatz für Muttermilch.**

Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkranke.

Zu haben in **Apotheken, Drogerien** oder **direct** durch das

General-Depôt: **J. C. F. Neumann & Sohn,** Berlin W., Taubenstr. 51|52.

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Niederlagen in Thorn bei **Hugo Claass** und **Anders & Co.** (4160)

Schützenhaus.



Heute Mittwoch, Abends 6 Uhr

Leber-, Blut- u. Grützwurst,

auch außer dem Hause, (eigenes Fabrikat).

Concess. Bildungsanstalt

für Kindergärtnerinnen. I. und II. Kl. halbjährl. Cursus. Auf Wunsch passende Stellung. Anmeldungen **Schuhmacherstr. Nr. 1,** part. links (Ecke Bachestr.).

4575 **Clara Rothe,** Vorsteherin.

Den geehrten Herrschaften von **Thorn u. Umgebung** empfehle ich mich ganz ergebenst, gestützt auf vorzügliche Referenzen, zur Herrichtung von

Dejeuners, Diners u Soupers,

wie auch **einzelnen Schüsseln außer dem Hause** zu den billigsten Preisen bei exactester Ausführung. 4415

Bei **Familienfestlichkeiten, Hochzeiten, Jagddiners etc.** bitte ich höflichst, sich meiner bedienen zu wollen.

Carl Boehme,

Koch und Oekonom im Offizier-Casino Ulan.-Reg. v. Schmidt (1. Pomm.) Nr. 4.

Oeffentliche Zwangs- und freiwillige

Versteigerung.

Freitag, d. 30. Oktober cr.,

Vormittags 10 Uhr

werde ich vor der Pfandkammer des Königl. Landgerichtsgebäudes hierselbst

1 Nähmaschine, 1 Sopha, 1 Sophatisch, 1 Glasspind, 1 Spiegelspind und 1 Teppich

zwangsweise, ferner

1 Arbeitspferd, 1 Arbeitswagen, 1 eisernen Pflug, 1 Jagdgewehr, 1 Sopha, 1 Bücherregal, 2 Bettgestelle mit Matratzen und Keilkissen, 2 Waschtische, 2 Badewannen 1 Kleiderspind, 6 Gardinenstangen, 100 Flaschen Cognac, 100 Flaschen Rum, 1 goldene Damen- u. 1 goldene Herren-Uhr, sowie 5 Garnituren (schwarz Email) Medaillon - Broschen und Ohrgehänge mit Brillanten und echten Perlen u. A. m.

freiwillig öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (4608)

Thorn, den 27. Oktober 1896.

Bartelt. Gerichtsvollzieher.

Die Stärkemehlfabrik Bronislaw bei Strelno

kauft 3998

Fabrik-Kartoffeln

zu höchsten Tages-Preisen.

Vom heutigen Tage ab befindet sich mein

Geschäftslokal Breiten-Str. 42.

J. Klar,

Leinen- und Wäsche-Bazar.

4546

Flüssige Kohlensäure, chemisch rein pro Füllung v. reichlich 8 Kilo

M. 5,25

frei Haus oder **Bahnhof Thorn** in besten Stahlflaschen. Flaschen stets sofort nach Entleerung franko zurückerbeten, drei Monate miethefrei, dann 2 Pfg. per Tag u. Flasche.

W. Böttcher, Spediteur, Thorn.

Atelier

künstlicher Haararbeiten

Salon

zum Damen-Frisiren.

H. Hoppe, geb. Kind,

Schillerstraße 14, 1 Tr.,

i. Hause d. Herrn Fleischmstrs. **Borchardt.**

Kaufe und verkaufe:

Gebrauchte und neue Möbel.

J. Skowronski, Brückenstr. 16.

Billig zu kaufen gesucht

eine *Kommode* oder *Wäscheschrank.* Adr. und genaue Preisangabe erbeten unter **E. 4593** an die Expedition dieser Zeitung.

Ein gut erhaltenes

Pianino

zu kaufen gesucht. — Offerten unter **M. L.** an die Expedition d. Bl. (4538)

Ein kleines. möbl Zimmer billig zu vermiethen Strobandstr16, part. r.

Für Zahnleidende!

Wohne jetzt

Altstädt Markt Nr. 27

Dr. chir. dent. M. Grün.

1 Gehilfe

chirurg. Instrumentenmacher oder Messerschmied erhält angenehme u. dauernde Stellung Ausk. d. **C. E. Fischbach,** chirurg. Instrumentenmacher, **Insterburg.** 4543

Ein Lehrling

kann eintreten 4591

Louis Grunwald, Uhrmacher, **Bachestr. 2.**

Danksagung.

Hierdurch spreche ich dem Schiffsführer Herrn **Schröder** für die glückliche Errettung meines Sohnes **Stanislaus** vom Tode des Ertrinkens meinen herzlichsten Dank aus. 4598

Franz Noga, Podgorz.

Die Beleidigung, die ich gegen den Herrn **Fleischfresser u. Familie** ausgesprochen habe, nehme ich reuevoll zurück. **A. Funck.**

Delikaten Sauerkohl

(langschnittig) offerirt in 2-Centner-Fässern à Ctr. 3,75 incl. Faß. 4590

Ermisch, Graudenz.

10 Pf. a Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih-Anstalt.**

Walter Lambeck.

Hierzu Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.
Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1896. — 9. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

59 (3000) 76 86 145 (500) 201 (1500) 362 482 767 96 977 **1**014 71 143 233 471 83 563 83 623 28 31 751 962 **2**035 (500) 101 8 13 55 (1500) 218 20 36 74 494 522 (1500) 612 946 84 **3** 134 207 393 (500) 416 630 982 **4** 116 43 279 309 632 56 **5** 089 97 98 (3000) 301 615 719 70 90 97 803 7 78 968 **6** 372 (300) 484 520 659 96 942 86 **7** 965 88 412 632 723 **8** 079 454 577 732 39 850 941 (500) **9** 014 106 275 89 393 (300) 95 552 987

10 119 65 310 82 545 842 **11** 165 299 557 827 47 (500) 917 41 79 **12** 285 413 60 577 90 643 73 837 901 **13** 122 226 330 401 509 25 63 80 95 671 777 953 65 **14** 369 455 542 (300) 77 604 763 78 87 954 **15** 037 86 219 79 577 624 97 700 841 915 20 **16** 020 30 138 (300) 43 377 461 (500) 661 760 77 806 **17** 113 66 97 397 554 79 646 (500) 58 773 913 **18** 064 209 355 512 16 69 794 808 **19** 011 83 200 60 94 98 334 491 94 524 62 91 805 (3000) 938 (300) 69

20 093 117 262 51 324 86 480 (500) 557 74 (1500) 700 853 76 (500) **21** 070 236 63 (1500) 530 76 875 944 **22** 057 335 48 510 628 39 (1500) 729 60 78 840 92 **23** 026 116 52 309 (300) 427 55 (1500) 539 687 727 80 (1500) 93 972 **24** 018 155 545 664 807 (3000) 19 81 931 75 **25** 201 306 463 96 630 31 701 903 38 **26** 018 208 309 64 487 47 615 701 15 971 76 (1500) **27** 001 36 75 83 519 27 46 48 752 822 24 929 **28** 067 164 220 22 56 481 564 735 **29** 095 866

30 071 260 68 84 427 594 628 747 77 853 74 967 **31** 151 214 329 541 708 (500) 941 **32** 023 66 76 170 597 624 720 831 (3000) 83 990 **33** 014 307 457 85 564 675 823 963 82 **34** 331 437 502 77 717 38 (1500) 810 41 980 **35** 279 (3000) 368 402 85 531 606 866 940 70 (500) **36** 346 400 62 626 (**10 000**) 30 81 766 938 **37** 019 560 620 24 978 **38** 022 214 40 81 880 944 **39** 014 (500) 19 198 238 89 (3000) 727 800

40 007 41 209 19 401 31 518 37 740 (1500) 50 902 46 48 **41** 060 81 311 28 526 (1500) 41 69 603 865 73 88 972 **42** 023 87 200 353 (500) 57 449 612 748 816 **43** 079 140 63 66 287 446 518 613 (500) 711 888 (500) 93539 (1500) **44** 274 433 674 883 **45** 073 93 151 308 437 (3000) 50 524 89 854 909 **46** 031 155 56 225 45 332 (300) 430 558 616 771 932 94 **47** 018 37 (3000) 268 377 585 **48** 158 230 46 522 677 821 **49** 073 118 299 522 644 98 796 977 99 (300)

50 177 418 566 614 714 **51** 130 38 55 566 (1500) 81 641 723 **52** 017 (3000) 258 (1500) 62 416 595 615 732 40 51 872 918 (**15 000**) **53** 056 137 414 77 509 727 865 (3000) 908 32 46 55 (1500) **54** 038 185 264 88 429 73 77 533 629 58 720 895 **55** 075 76 217 32 66 78 816 453 56 570 39 732 (3000) 896 (3000) **56** 033 126 408 733 811 25 66 **57** 008 36 39 237 40 54 353 411 588 608 704 921 35 **58** 075 448 505 19 39 42 626 28 718 (300) **59** 022 45 378 745 801 15 978

60 032 (300) 76 322 94 97 405 12 60 610 823 72 (300) 961 84 **61** 145 99 287 521 41 782 819 (1500) 82 973 **62** 012 172 (300) 614 79 768 97 827 (300) 936 40 60 **63** 126 80 472 536 613 97 806 916 **64** 16 17 71 92 (500) 294 552 (3000) 59 600 86 716 866 911 **65** 082 219 56 410 589 92 709 90 912 (300) **66** 079 354 66 687 830 971 **67** 024 106 69 257 93 406 32 578 **68** 225 99 691 768 (1500) 943 88 **69** 001 56 64 294 458

70 036 89 245 315 (500) 40 41 406 571 716 28 33 833 63 908 21 25 **71** 103 45 200 92 485 564 (300) 783 862 (500) 916 73 **72** 007 175 218 **73** 065 123 225 58 (3000) 341 70 (3000) 429 (1500) 596 606 855 **74** 069 86 468 725 (300) 34 **75** 008 13 49 318 403 537 737 50 89 809 953 60 97 **76** 014 (500) 129 214 430 565 618 93 741 826 (1500) 931 54 **77** 046 295 417 552 716 68 868 **78** 032 348 638 767 905 **79** 012 (300) 268 348 620 750 954 97

80 055 178 416 92 566 715 815 **81** 090 283 326 43 624 47 (3000) 941 (3000) 95 99 **82** 183 405 99 595 859 **83** 007 55 227 398 455 567 (500) 93 648 (3000) 751 56 68 80 887 955 57 76 **84** 026 37 80 (3000) 136 61 261 315 414 (300) 85 722 914 (500) 81 **85** 047 159 89 540 74 988 **86** 242 43 448 538 (300) 853 (3000) 95 **87** 018 132 264 (1500) 334 590 740 835 57 961 **88** 315 470 (500) 504 688 703 826 930 **89** 015 139 51 58 206 40 91 480 560 826

90 133 213 485 507 706 93 858 80 99 917 20 44 **91** 121 306 82 431 75 510 15 727 897 **92** 138 97 416 40 498 563 622 23 60 95 **93** 194 259 307 573 727 69 841 71 966 **94** 157 226 95 (300) 337 85 400 659 789 **95** 057 190 432 591 607 748 822 **96** 054 64 106 90 296 427 658 915 **97** 165 (3000) 495 514 65 680 (300) 745 47 818 22 966 (300) **98** 048 157 (1500) 371 612 764 825 85 912 20 34 **99** 190 363 75 456 704 825 948

100 070 142 (1500) 226 396 415 97 550 84 712 38 812 85 958 **101** 102 7 (300) 34 48 236 319 22 28 414 (500) 542 586 646 72 81 718 41 **102** 201 88 336 (1500) 45 504 689 704 841 58 961 **103** 171 83 237 552 (500) 97 704 835 63 990 (500) 95 (3000) **104** 059 183 (5000) 449 521 65 653 (1500) 735 829 934 **105** 017 51 144 81 94 388 434 515 82 826 927 **106** 087 385 485 558 669 784 902 **107** 075 192 286 319 421 618 89 94 96 709 (300) 21 64 871 **108** 055 71 142 (1500) 44 254 347 62 538 953 61 (1500) **109** 014 (300) 122 530 873

110 090 154 272 98 607 11 21 769 847 90 **111** 104 67 84 279 309 601 (300) 49 740 41 864 77 979 **112** 705 61 800 (1500) 915 **113** 051 224 371 401 47 653 921 **114** 107 30 48 249 (300) 363 432 523 747 **115** 132 67 260 324 (300) 35 50 57 61 400 66 540 603 62 85 864 974 **116** 211 384 (1500) 724 822 23 **117** 267 87 347 405 500 678 97 746 978 **118** 099 101 44 245 311 31 438 566 720 897 **119** 101 50 87 308 92 708 849 90

120 011 211 346 557 62 708 26 960 **121** 153 53 88 382 446 50 560 63 (300) 806 8 58 **122** 117 36 42 200 30 501 665 (3000) 739 820 47 **123** 015 593 664 726 41 70 834 918 29 38 **124** 124 209 64 (1500) 403 9 (**50000**) 881 **125** 027 (300) 118 23 468 642 719 50 875 **126** 011 38 (3000) 124 37 74 (1500) 352 496 649 718 903 49 **127** 009 27 139 352 540 615 813 23 **128** 221 56 531 (300) 64 636 (3000) 709 (3000) 953 **129** 037 61 319 437 610 (1500) 12 24 837 928

130 128 371 878 **131** 123 (1500) 47 399 617 730 828 91 994 **132** 100 9 56 240 616 82 820 **133** 016 360 597 850 57 959 **134** 019 101 50 253 (300) 438 50 70 76 574 607 714 869 967 73 83 **135** 019 40 518 47 74 600 99 852 (300) **136** 079 98 245 448 (3000) 716 45 (3000) 67 937 **137** 069 121 70 246 (500) 334 88 420 80 589 744 806 86 924 52 62 **138** 005 13 189 428 575 659 714 806 **139** 014 61 124 223 55 427 69 594 437 69 584 651 59 92 746 917 27

140 000 23 58 226 94 384 627 **141** 076 230 425 90 94 664 (500) 995 **142** 239 75 569 623 31 712 958 **143** 095 155 333 610 720 871 **144** 257 549 70 674 845 983 **145** 220 306 495 508 78 692 738 63 817 77 958 **146** 031 48 202 764 69 984 **147** 113 245 83 778 865 **148** 048 260 516 76 738 857 (500) 959 **149** 081 212 47 316 420 32 77 84 501 656 810

150 293 (500) 347 485 541 56 742 805 (300) 40 963 83 **151** 107 38 50 330 451 623 (3000) 833 90 93 **152** 240 542 872 80 82 911 89 **153** 020 363 575 **154** 184 482 85 551 809 61 **155** 054 203 394 457 559 617 88 954 **156** 176 206 19 352 460 79 (500) 553 60 (3000) 636 73 98 856 **157** 144 203 98 526 78 803 80 971 **158** 021 29 65 104 491 646 806 10 94 913 47 59 **159** 417 549 626 (300) 742 835 91

160 109 48 214 65 384 557 81 707 43 927 **161** 011 325 64 65 749 905 51 **162** 053 238 368 548 84 (500) 85 658 929 **163** 235 645 91 834 971 **164** 243 310 509 (300) 752 826 983 **165** 016 229 (3000) 305 (1500) 13 (300) 57 469 678 843 89 977 **166** 149 233 384 498 664 896 **167** 005 (500) 97 140 268 499 (3000) 600 82 772 **168** 116 48 366 76 98 (1500) 431 661 99 (300) 701 885 939 **169** 014 232 418 36 530 727 57 (300)

170 151 260 509 624 794 958 90 **171** 173 294 472 598 619 91 **172** 198 (1500) 260 304 623 76 799 811 (300) 48 **173** 053 (300) 126 44 65 71 338 475 (1500) 580 835 81 903 74 **174** 068 260 468 (3000) 74 94 511 17 61 88 617 61 715 820 80 906 49 **175** 028 87 183 215 309 544 95 600 45 98 716 79 95 876 904 **176** 108 21 35 423 584 677 (500) **177** 045 113 88 90 290 95 324 650 63 808 90 **178** 217 831 951 (500) 67 **179** 035 245 (300) 433 552 607 49 75 715 801

180 049 51 84 198 215 305 415 55 522 663 **181** 029 96 (1500) 235 435 (300) 42 560 711 810 964 **182** 022 160 72 354 419 561 77 611 823 (3000) 900 12 26 (300) **183** 051 119 31 423 66 622 78 828 **184** 012 44 65 99 484 502 (300) 9 73 93 636 (1500) 70 713 889 **185** 049 303 423 (300) 37 71 512 (3000) 19 676 756 74 94 806 60 83 963 **186** 217 466 565 651 812 902 **187** 025 188 279 322 459 93 578 (500) 729 95 891 (5000) 912 **188** 115 336 580 684 **189** 007 661 (1500) 733 55 990

190 010 235 634 797 833 41 (300) 939 **191** 283 420 50 580 698 847 99 **192** 082 173 341 444 96 503 56 66 764 91 806 (300) 24 947 **193** 194 333 603 742 78 853 923 **194** 047 224 93 302 610 82 763 972 **195** 156 99 305 512 605 77 737 **196** 000 169 201 7 651 99 765 807 48 67 (300) **197** 062 144 303 51 621 31 97 760 **198** 030 102 46 268 310 687 716 22 25 **199** 017 35 116 38 351 412 757 813 73

200 037 137 84 278 376 438 70 583 625 821 956 **201** 247 72 406 79 513 22 79 620 96 858 88 **202** 048 377 500 (3000) 51 672 732 71 99 843 80 987 **203** 122 205 39 58 500 54 771 (300) 93 828 55 76 **204** 164 263 77 449 660 700 51 850 935 **205** 076 138 721 81 805 (1500) 39 930 87 95 **206** 016 29 84 94 200 18 595 724 96 **207** 061 127 261 464 (3000) 82 613 754 90 871 933 **208** 037 85 192 207 44 80 371 88 457 712 852 964 **209** 090 460 (1500) 513 669 915

210 077 107 98 359 649 760 67 (1500) 827 87 915 55 **211** 017 128 268 (3000) 360 413 615 792 (3000) 849 (3000) 907 (300) **212** 075 99 105 266 81 (500) 316 85 442 50 86 638 751 962 **213** 117 375 720 82 89 (1500) 948 67 (300) 70 **214** 006 82 539 649 (3000) 703 (3000) 28 **215** 206 26 61 449 53 611 716 939 **216** 456 85 (1500) 583 632 746 805 (3000) 937 **217** 160 69 393 643 72 889 966 **218** 052 86 (1500) 264 457 670 746 856 **219** 292 709

220 122 329 84 863 903 41 **221** 158 66 320 580 623 748 961 **222** 118 80 91 377 (1500) 453 597 609 80 942 **223** 180 228 356 538 64 690 886 917 **224** 021 45 107 15 (500) 210 76 375 449 557 743 811 21 **225** [illegible] (3000) 531 57 59 (300)

4. Klasse 195. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 26. Oktober 1896. — 9. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 210 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

115 20 305 462 505 66 69 694 98 875 85 **1** 038 140 236 566 601 660 786 **2** 354 437 82 595 (500) 717 933 **3** 106 89 233 67 310 58 86 (3000) 572 655 97 766 863 991 **4** 246 475 560 711 34 52 902 **5** 187 322 74 81 436 570 627 780 823 919 **6** 001 12 64 124 217 371 92 830 81 995 **7** 368 407 10 800 (500) 903 **8** 153 97 524 715 951 **9** 007 97 126 56 214 369 71 98 484 (1500) 649 820 88

10 042 394 472 538 **11** 051 168 72 313 455 857 69 88 924 **12** 139 418 579 (500) 653 920 **13** 056 116 (500) 91 227 415 41 807 918 83 **14** 000 70 146 56 527 641 71 (500) 761 820 930 **15** 170 202 399 (3000) 630 (300) 725 **16** 097 242 704 46 944 **17** 172 217 (300) 356 503 93 756 77 (3000) 862 75 **18** 087 99 290 393 624 869 948 66 **19** 091 254 84 791 879

20 177 318 508 663 830 906 **21** 139 70 227 540 44 63 67 622 88 734 963 **22** 098 375 561 76 720 92 895 **23** 092 184 87 (300) 221 325 453 520 666 85 918 53 **24** 097 117 504 821 52 923 **25** 020 38 (500) 225 62 342 91 582 687 **26** 051 198 215 33 523 (5000) 30 45 866 **27** 038 65 84 112 44 65 214 59 580 (3000) 645 819 924 67 99 **28** 031 51 90 (500) 100 610 65 849 82 99 **29** 143 255 324 570 628 733 (300) 838

30 039 140 43 267 335 531 623 740 970 86 **31** 009 192 327 94 475 559 657 960 84 **32** 400 506 53 694 770 988 **33** 054 121 236 385 95 439 67 512 653 855 **34** 016 32 106 248 310 625 827 30 **35** 073 205 (300) 385 94 97 (300) 619 55 814 44 77 951 (300) 90 **36** 066 232 437 745 828 914 27 **37** 112 (300) 66 80 261 425 45 523 622 998 **38** 165 340 498 580 667 70 746 805 33 900 **39** 028 190 (3000) 210 92 385 95 463 879 967 70

40 294 420 61 931 53 **41** 202 300 (500) 69 462 (3000) 74 (500) 799 807 34 68 946 **42** 028 171 72 479 700 (300) 928 **43** 225 64 (500) 73 (1500) 505 741 932 **44** 189 267 321 472 514 48 602 707 (300) 847 947 **45** 056 214 20 395 429 67 586 739 829 **46** 041 (3000) 78 354 464 504 803 966 **47** 321 538 638 948 **48** 098 (1500) 204 351 668 724 812 **49** 000 66 76 159 251 390 423 510 65 96 674

50 009 35 114 303 435 39 48 59 505 600 11 35 (300) 768 **51** 000 47 147 63 81 222 589 752 818 926 80 **52** 066 140 246 75 325 478 611 (3000) 850 **53** 002 106 471 591 **54** 028 58 269 87 410 634 56 81 894 931 **55** 078 135 86 364 465 620 779 90 871 928 **56** 200 321 504 643 58 73 736 (300) 44 93 807 52 900 **57** 156 60 224 317 534 642 44 844 933 41 48 **58** 011 107 33 97 279 326 37 66 518 21 858 63 991 **59** 032 113 280 311 434 (1500) 500 648 708 10 64

60 130 88 299 706 953 88 **61** 037 374 439 99 519 (1500) 48 658 771 (3000) 804 91 **62** 026 250 375 496 543 915 (300) 80 **63** 157 269 710 888 **64** 163 414 39 96 626 49 703 19 28 900 3 50 62 (1500) 71 (500) **65** 039 85 95 124 45 229 430 521 45 72 997 **66** 069 332 529 37 703 56 **67** 048 156 330 (3000) 569 683 714 43 885 **68** 076 336 71 452 605 **69** 046 159 (300) 201 45 395 665 73 752 894 (1500) 911 59

70 033 58 232 54 (300) 329 479 816 87 (300) **71** 179 239 352 408 9 722 78 (3000) 860 74 86 **72** 266 335 711 953 **73** 056 330 470 569 671 737 899 900 **74** 052 123 65 91 325 97 526 62 645 728 99 **75** 122 52 257 61 97 395 534 42 933 **76** 025 170 491 762 **77** 100 223 68 308 84 527 70 635 715 952 **78** 023 199 328 65 (300) 527 28 76 82 879 904 82 **79** 026 155 250 376 543 72 886 972 (3000)

80 072 197 289 444 689 **81** 018 138 363 416 530 69 605 (500) 94 751 873 962 **82** 014 291 321 42 546 58 67 601 767 76 842 901 **83** 082 253 83 443 595 99 689 817 68 939 **84** 063 142 45 229 44 492 (500) 558 709 49 87 (3000) 813 80 956 (300) **85** 022 55 100 72 295 422 95 632 742 808 **86** 032 59 236 49 599 767 847 67 940 88 **87** 197 212 17 52 399 508 81 735 (1500) 844 **88** 002 105 62 238 75 518 725 825 928 61 **89** 020 (1500) 95 356 (300) 83 670 739 907

90 171 310 411 39 555 61 69 671 78 755 96 925 **91** 183 (1500) 202 96 662 **92** 108 221 308 35 97 (500) 461 637 976 89 **93** 125 69 225 475 567 722 (1500) 63 827 **94** 016 93 152 305 16 94 421 738 946 88 (1500) **95** 051 84 94 643 64 731 68 810 28 902 (300) 79 **96** 056 108 536 621 61 97 870 (**30 000**) 931 **97** 081 213 82 90 511 29 611 800 911 **98** 025 51 431 74 95 (300) 553 752 91 **99** 182 259 317 39 65 451 548 692 724 61 95

100 035 54 101 55 219 488 566 97 620 68 750 856 929 **101** 030 318 410 774 863 93 951 **102** 024 (500) 143 423 538 47 675 99 716 28 97 844 918 **103** 031 102 252 323 (300) 808 937 40 **104** 029 212 17 22 69 455 576 670 721 822 60 67 932 37 83 94 **105** 032 202 52 391 404 20 724 979 **106** 019 78 148 (500) 457 684 708 920 35 **107** 054 88 (500) 211 (500) 425 47 520 726 66 805 29 58 61 912 71 **108** 022 95 130 222 418 551 71 636 41 (300) 98 726 861 914 **109** 046 199 295 434 576 958

110 216 51 81 338 503 51 645 65 884 967 77 **111** 092 408 76 585 813 16 **112** 046 47 104 73 390 488 692 730 68 78 863 (1500) 958 (300) 72 **113** 012 237 224 27 81 481 525 (3000) **114** 188 98 277 482 503 718 64 800 (3000) 65 932 87 **115** 000 13 (500) 78 223 98 545 57 902 **116** 277 597 614 320 59 (3000) 813 28 **117** 088 150 682 **118** 154 307 33 455 87 545 603 68 819 99 979 **119** 368 71 514 747 76 838 59 66 908 32 53 89

120 042 (500) 110 300 66 99 438 71 80 95 96 642 713 (3000) 881 988 89 **121** 126 536 (500) 622 **122** 111 292 541 833 86 **123** 027 311 735 **124** 218 57 80 510 655 794 **125** 021 167 488 (500) 723 **126** 041 69 99 212 22 307 29 523 37 46 55 723 **127** 163 221 (1500) 380 (500) 503 4 (500) 81 634 933 **128** 028 (1500) 75 152 (3000) 261 99 (500) 364 (1500) 86 577 657 77 786 (1500) 906 68 **129** 001 (500) 131 212 (300) 88 343 418 85 726 62 881 956 (300)

130 103 (**75000**) 96 522 69 75 880 922 63 **131** 044 139 204 7 (3000) 341 88 89 480 592 832 80 **132** 056 99 136 231 32 322 86 474 (3000) 576 639 707 54 852 966 **133** 238 **134** 189 380 667 **135** 186 523 (500) 733 803 45 931 **136** 118 316 437 655 709 815 953 **137** 006 112 16 255 550 74 87 625 811 98 940 **138** 094 144 337 49 656 737 809 967 (500) **139** 202 378 548 776

140 066 186 452 (3000) 542 87 613 728 64 99 903 **141** 096 204 396 488 700 62 880 929 42 **142** 102 84 225 309 26 40 502 924 62 **143** 096 193 268 498 910 **144** 078 213 399 444 70 707 989 99 **145** 113 320 463 74 515 33 785 938 **146** 085 93 248 428 99 918 41 **147** 000 81 152 218 364 422 596 659 (1500) 727 **148** 144 (500) 50 (1500) 90 408 630 763 825 28 86 979 **149** 135 64 (500) 355 401 (300) 542 94 615 703 821

150 004 11 136 204 63 408 78 560 710 885 **151** 211 497 768 69 849 **152** 068 206 75 329 514 98 607 766 815 46 (500) 949 71 **153** 007 70 (300) 259 77 321 91 405 17 33 535 54 927 **154** 128 610 796 (500) 934 **155** 030 (5000) 40 139 (500) 41 88 94 376 416 25 42 563 686 711 **156** 055 323 87 409 52 62 824 67 **157** 010 63 75 170 316 96 535 677 **158** 216 (300) 50 339 70 458 82 552 65 79 94 633 85 763 916 95 **159** 043 307 (500) 683

160 343 60 82 500 647 91 **161** 032 90 163 582 630 44 94 737 76 933 68 92 **162** 033 144 (3000) 230 316 798 820 64 **163** 112 90 (500) 310 415 39 44 **164** 022 78 180 84 261 84 771 973 **165** 031 57 107 58 245 311 92 481 (1500) 803 18 47 920 **166** 110 (3000) 47 92 254 369 602 747 (1500) 868 (3000) 76 **167** 015 55 117 52 64 82 221 97 942 **168** 351 420 98 557 811 968 84 **169** 097 99 157 92 401 (500) 56 554 853 947 57

170 021 41 290 324 412 84 96 558 65 683 761 907 (1500) 70 (300) 79 (1500) **171** 016 (500) 236 365 542 88 **172** 467 505 601 87 702 856 (500) **173** 049 166 444 514 647 738 837 **174** 033 126 57 495 586 674 78 774 (3000) **175** 081 135 69 299 310 26 438 (300) 66 505 18 646 67 848 **176** 091 457 58 544 72 606 27 62 791 800 38 68 **177** 031 86 602 891 984 **178** 257 316 528 828 63 922 (300) 32 **179** 014 135 261 330 92 600 772 91 889 (3000)

180 104 25 303 464 (1500) 80 (1500) 660 748 (500) 814 80 914 **181** 046 (500) 54 153 92 203 88 (300) 317 26 64 665 994 **182** 017 (300) 323 94 553 98 690 907 (500) 45 **183** 072 425 533 689 (300) 882 **184** 068 111 81 347 83 449 59 86 531 69 82 88 98 891 976 (1500) **185** 017 42 206 17 378 520 674 880 967 **186** 105 30 81 243 371 414 620 41 783 920 **187** 024 460 543 838 (300) 69 **188** 041 (3000) 468 500 57 745 963 **189** 024 36 187 249 326 444 633 772 803 38 (300)

190 011 13 30 73 89 265 (**10000**) 336 467 514 82 750 **191** 002 171 96 264 81 91 364 414 (1500) 622 (500) 63 835 61 62 (1500) 940 **192** 010 38 210 535 37 633 745 74 81 958 **193** 000 54 341 83 416 65 520 40 688 93 977 **194** 064 268 301 52 66 411 513 90 617 700 81 **195** 065 311 85 484 501 625 28 721 829 75 948 **196** 119 85 218 395 96 412 (1500) 71 806 89 967 (3000) 84 (500) 87 **197** 091 92 118 366 624 29 742 56 62 889 (1500) 901 **198** 092 213 58 331 435 (3000) 615 709 857 89 92 954 **199** 014 26 28 41 80 82 320 47 464 524 86 90 617 79 99 933 (**10 000**) 98

200 319 400 504 24 42 615 24 41 50 797 (300) 929 45 66 **201** 055 152 (**10000**) 224 424 61 567 70 755 832 46 **202** 198 371 465 510 73 664 84 92 864 (300) 919 24 44 72 **203** 030 44 (1500) 71 129 229 (300) 84 361 80 84 92 453 86 703 (1500) 57 875 (3000) 917 **204** 003 50 62 201 3 41 65 97 492 505 835 958 **205** 156 526 871 931 94 **206** 052 349 406 519 671 780 **207** 457 522 719 40 60 861 980 **208** 064 92 145 99 494 589 650 711 76 854 938 **209** 105 82 263 570 682 723

210 004 38 44 217 389 413 (500) 549 89 (500) 738 91 95 **211** 366 (300) 559 684 (300) 871 931 **212** 060 233 349 660 767 832 49 **213** 204 30 40 96 454 558 718 880 914 **214** 194 99 228 591 681 803 18 44 61 907 67 **215** 092 217 31 334 414 649 880 909 **216** 031 71 154 254 375 81 452 (500) 541 702 820 935 (300) **217** 045 210 60 402 606 717 22 77 **218** 150 72 294 432 759 813 944 **219** 219 76 363 83 403 11 (300) 67 76 726 814 23

220 254 346 63 426 651 55 (500) 737 45 75 **221** 162 364 94 531 662 778 (3000) 956 **222** 061 154 (500) 95 298 332 (**10 000**) 63 645 **223** 111 336 54 411 700 827 52 **224** 039 54 145 (3000) 67 328 531 38 65 91 606 43 55 978 91 **225** 049 54 231 303 66 428 619